

Geschäftsbericht 2025

TeamBank AG

TeamBank AG – ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe

Die TeamBank bietet im Rahmen des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken unter den Marken easyCredit und fairer Credit ein breites Spektrum an Konsumfinanzierungslösungen. Dazu zählen innovative Ansätze wie die Bereitstellung eines Sofortkredits mit einem flexiblen finanziellen Rahmen sowie die Integration von Finanzierungskonzepten in Kauf- und Buchungsprozesse (Embedded Finance). Dies umfasst Rechnungs- und Ratenkaufmodelle, die nahtlos in die Wertschöpfungsketten der Händler und somit in den Alltag der Kundinnen und Kunden eingebettet sind.

Kundenzentrierung ist dabei die zentrale Prämisse der TeamBank – nicht nur für Produkte und Services, sondern auch für ihre Aufbau- und Ablauforganisation.

Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die – gemessen an der Bilanzsumme – eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands ist. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe fungiert die DZ BANK AG als Spitzeninstitut und Zentralbank für alle Genossenschaftsbanken in Deutschland. Sie hat den Auftrag, die Geschäfte der Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Sie ist zudem als Geschäftsbank aktiv und hat die Holdingfunktion für die DZ BANK Gruppe.

Zur DZ BANK Gruppe zählen die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, die Union Investment Gruppe, VR Smart Finanz und verschiedene andere Spezialinstitute. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe mit ihren starken Marken gehören damit zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Anhand der vier Geschäftsfelder Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Kapitalmarktgeschäft und Transaction Banking stellt die DZ BANK Gruppe ihre Strategie und ihr Dienstleistungsspektrum für die Genossenschaftsbanken und deren Kunden dar.

Diese Kombination von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage hat in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine große Tradition. Die Spezialinstitute der DZ BANK Gruppe stellen in ihrem jeweiligen Kompetenzfeld wettbewerbsstarke Produkte zu vernünftigen Preisen bereit. Damit sind die Genossenschaftsbanken in Deutschland in der Lage, ihren Kunden ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen anzubieten.

Unsere Vision, unsere Mission, unsere Werte

Gemeinsam mit unseren Werten, die das Grundparadigma unseres täglichen Handelns darstellen, bilden unsere Vision und Mission die Leitplanken unserer strategischen Ausrichtung und bilden den Rahmen für Strategien, Ziele und operatives Handeln.

Unsere Vision

Unser **verantwortungsbewusstes Liquiditätsmanagement** fördert dauerhaft das **selbstbestimmte Leben** unserer Kundinnen und Kunden.

Unsere Mission

Als Schrittmacher im **Liquiditätsmanagement** entwickeln wir im **Team einfachste, kundenzentrierte Lösungen**, die **begeistern** und die das **nachhaltige Wachstum** unserer **Partner** fördern.

Unsere Werte

Wir sind ehrbare Kaufleute.

Wir schaffen Vertrauen und stehen zu unserem Wort.

Wir machen es einfach.

Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen.

Wir sind fair.

Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und sind immer transparent.

Wir sind persönlich und wertschätzend.

Wir behandeln jeden so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Wir sind ein Team.

Gemeinsam schaffen wir mehr.

Wir sind wandlungsfähig.

Wir erkennen und nutzen Veränderungen als Chance.

Zahlen im Überblick

DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

in Mio. EUR	2025	2024
Ertragslage		
Erträge ¹	9.739	8.700
Risikovorsorge	- 653	- 845
Konzernergebnis vor Steuern	4.282	3.303
Konzernergebnis	2.880	2.390
Aufwand-Ertrags-Relation (in %)	49,3	52,3
	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenslage		
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	150.288	143.532
Forderungen an Kunden	210.224	208.688
Handelsaktiva	29.631	30.441
Finanzanlagen	62.885	62.049
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	125.690	122.625
Übrige Aktiva	82.707	92.305
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.844	187.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	148.398	154.103
Verbriefte Verbindlichkeiten	111.452	109.810
Handelspassiva	41.148	42.234
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	113.616	111.340
Übrige Passiva	21.771	22.049
Eigenkapital	35.196	32.578
Bilanzsumme	661.425	659.638
Geschäftsvolumen	1.292.783	1.258.111

¹ Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

	31.12.2025	31.12.2024
Risikolage		
Liquiditätsadäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Minimaler Liquiditätsüberschuss (in Mrd. EUR)	24,7	22,7
DZ BANK Institutsgruppe		
Liquiditätsdeckungsquote (LCR, in %)	156,4	143,9
Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR, in %)	126,5	125,0
Kapitaladäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Ökonomische Kapitaladäquanz (in %)	221,9	200,3
DZ BANK Finanzkonglomerat		
Bedeckungssatz (in %)	154,3	136,1
DZ BANK Institutsgruppe		
Harte Kernkapitalquote (in %)	18,4	15,8
Kernkapitalquote (in %)	20,5	17,8
Gesamtkapitalquote (in %)	23,6	20,1
Leverage Ratio (in %)	7,0	6,6
MREL-Quote in Bezug auf die risikogewichteten Positionsbeträge (in %)	40,8	36,2
MREL-Quote in Bezug auf das Leverage Ratio Exposure (in %)	13,9	13,4
MREL-Nachrangquote in Bezug auf die risikogewichteten Positionsbeträge (in %)	34,1	29,5
MREL-Nachrangquote in Bezug auf das Leverage Ratio Exposure (in %)	11,6	10,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl)	34.444	33.837
Langfristrating		
S&P® Global Ratings	A+	A+
Moody's Ratings	Aa2	Aa2
Fitch Ratings	AA-	AA-

TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

in Mio. EUR	2025	2024
Ertragslage		
Zinsergebnis	670,6	699,9
Provisionsergebnis	- 197,8	- 202,9
Rohertrag	472,8	497,0
Verwaltungsaufwand (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen)	- 278,3	- 282,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13,5	20,5
Risikovorsorge	- 230,9	- 199,5
Betriebsergebnis vor Steuern	- 23,0	35,8
Aufwand-Ertrag-Relation (in %)	57,2	54,5
Vermögenslage		
Aktiva		
Barreserve	140	123
Forderungen an Kreditinstitute	974	1.017
Forderungen an Kunden	8.947	12.066
Übrige Aktiva	125	111
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.975	9.412
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18	24
Übrige Passiva	663	3.441
Eigenkapital	530	440
Bilanzsumme	10.187	13.317

	2025	2024
Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer		
Gesamtkapitalquote (in %) *	16,4	14,8
Kernkapitalquote (in %) *	14,5	12,9
Anzahl Kundinnen und Kunden	1.067.000	1.071.000
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	997	1.031
davon Auszubildende	8	7
Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind		
Deutschland	94	94
Österreich	60	56

* IFRS

Inhalt

Grußwort des Vorstands	7
Highlights 2025	10
Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	12
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank AG	13
Ertragslage	16
Finanzlage	17
Vermögenslage	18
Risikobericht	19
Prognosebericht	27
Jahresabschluss 2025	
Jahresbilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35
Ergänzende Informationen	
Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	54
Der Beirat	56
Impressum	59



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler



Marion Thielemann

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Aktionäre, liebe Geschäftspartner,

2025 war für die TeamBank ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr. Unser 75-jähriges Jubiläum und der Abschluss der Transformation hin zu einem vollständig digitalen, skalierbaren Geschäftsmodell markierten zwei wichtige Meilensteine unserer Unternehmensgeschichte: Wir haben zentrale Veränderungen abgeschlossen und die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Dies in einem Umfeld, das für unsere Kundinnen und Kunden und damit auch für uns besonders anspruchsvoll war.

Die anhaltend schwache Konjunktur, die wachsende Arbeitslosigkeit und ein anhaltend hohes Preisniveau haben die Liquidität vieler Verbraucherinnen und Verbraucher spürbar unter Druck geraten lassen. Das Konsumkreditgeschäft bildet diese Entwicklung unmittelbar ab – es wirkt wie ein Brennglas auf die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte. Vor diesem Hintergrund ist unser negatives Betriebsergebnis im Wesentlichen als Folge des konjunkturell belasteten Umfelds und der daraus resultierenden erhöhten Risikoversorge zu sehen. Gleichzeitig hat sich

unser Geschäftsmodell trotz dieser Herausforderungen als stabil erwiesen. So konnten wir unseren Partnerbanken im Jahr 2025 Provisionen in Höhe von rund 200 Mio. EUR ausschütten. Die TeamBank leistete damit auch im abgelaufenen Jahr einen verlässlichen Beitrag zur Wertschöpfung in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Den Strukturwandel im Markt aktiv gestalten

Darüber hinaus befindet sich das Konsumentenkreditgeschäft in einem strukturellen Wandel: Finanzierungen verlagern sich zunehmend an den Ort des Konsums: Der klassische Ratenkredit verliert an Bedeutung, während flexible, bei Bedarf sofort verfügbare Liquidität an Relevanz gewinnt. Bereits jetzt werden 50% aller neu abgeschlossenen Ratenkredite in Losgrößen unter 1.000 EUR aufgenommen.

Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass Finanzierungslösungen näher an den Alltag der Menschen rücken müssen, um Nutzen zu generieren. Im Rahmen der oben angeführten Transformation haben wir unser Angebot proaktiv weiterentwickelt und halten mit dem easyCredit mit finanziellem Spielraum die passende Antwort für die Zukunft bereit. Die durchweg digitale Nutzbarkeit und die individuelle Ausgestaltung über den gesamten Kundenlebenszyklus hinweg kommen damit sowohl dem ausgeprägten Wunsch nach Selbstbestimmung als auch dem Kundenbedarf nach Sicherheit und verlässlicher Planbarkeit entgegen.

Neben einem digitalen Kundenerlebnis, das mit App-Bewertungen von 4,8 bzw. 4,9 Sternen in den Stores höchste Zufriedenheitswerte erzielt, bildet für unsere Partner die vollständige Digitalisierung von Beratungs- und Serviceprozessen einen zentralen Hebel für Effizienz, Skalierbarkeit und damit Zukunftsfähigkeit im Konsumentenkreditgeschäft. Mit dem konsequenten Ausbau unserer datengestützten Marktbearbeitung schaffen wir moderne, in die individuellen Prozesse unserer Partner integrierbare Lösungen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe nachhaltig stärken.

Verantwortung übernehmen – Finanzkompetenz stärken

Nachhaltigkeit bedeutet für uns vor allem, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die von der TeamBank gegründete und seither finanziell unterstützte Stiftung Deutschland im Plus stärkt die Finanzkompetenz junger Menschen und unterstützt sie dabei, vernunft- und wertebasierte Entscheidungen zu treffen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Demokratie. Die finanzielle Unterstützung der Stiftungsarbeit bildet den Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements und ist fester Bestandteil unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses.



Ausblick 2026

Auch für das Geschäftsjahr 2026 gilt: Kundenzentrierung und verantwortungsvolles Handeln bilden die Grundlage unseres Tuns – für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Partnerbanken und unsere Businesspartner. Mit Blick auf die geopolitischen Entwicklungen, die eine wirtschaftliche Erholung erschweren, rechnen wir auch in den nächsten Monaten mit anspruchsvollen unternehmerischen Herausforderungen: Die finanzielle Resilienz der Verbraucherinnen und Verbraucher wird anhaltend unter Druck bleiben. Es gilt deshalb, die TeamBank auch weiterhin mit Augenmaß zu steuern und zugleich unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln.

Unser Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitenden, den Genossenschaftsbanken, unseren Businesspartnern und unseren Aktionären. Gemeinsam sehen wir die TeamBank für die kommenden Jahre gut aufgestellt: stabil und mit klarer Perspektive für nachhaltiges Wachstum unserer Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Mit besten Grüßen

Christian Polenz

Reinhold Rehbichler

Marion Thielemann

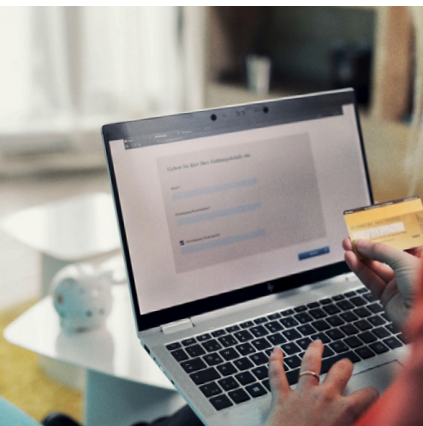
Highlights 2025

Roll-out des Sofortkredits mit finanziellem Spielraum erfolgreich abgeschlossen



Mit dem flächendeckenden Roll-out des Sofortkredits mit finanziellem Spielraum hat die TeamBank 2025 einen zentralen Meilenstein ihrer strategischen Neuausrichtung erreicht. Das neue Angebot ersetzt den klassischen Ratenkredit und wurde in Deutschland und Österreich erfolgreich über alle Vertriebskanäle ausgerollt.

Mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr: VoP erfolgreich eingeführt



Mit Verification of Payee (VoP) lässt sich vor jeder Überweisung prüfen, ob Name und IBAN übereinstimmen – das sorgt für mehr Sicherheit, weniger Betrug und höheres Vertrauen in digitale Zahlungen. Die TeamBank hat diesen regulatorischen Meilenstein erfolgreich umgesetzt. Seit dem 9. Oktober 2025 ist VoP in Europa verpflichtend.

Magische Marke geknackt: Schallmauer von 500.000 App-Installationen durchbrochen



Im Juli 2025 wurde ein Meilenstein erreicht: Erstmals überschritten die easyCredit+ App in Deutschland und die faire Credit App in Österreich gemeinsam die Marke von 500.000 Installationen. Mit 439.000 Installationen in Deutschland und 61.000 in Österreich sowie einer durchschnittlichen Bewertung von 4,8 bzw. 4,9 von 5 Sternen zeigt sich die hohe Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer. Die App ist der zentrale Interaktionskanal für das Liquiditätsangebot der TeamBank.

TOP JOB-Siegel für die TeamBank



Zum 16. Mal zählt die TeamBank zu den ausgezeichneten TOP JOB-Unternehmen im deutschen Mittelstand. Das Siegel bestätigt die hohe Arbeitgeberqualität und die starke Unternehmenskultur.

Qualität erneut bestätigt: erfolgreiche Audits für Service Excellence

Zwischen Mai und Oktober 2025 wurden drei Überwachungsaudits erfolgreich abgeschlossen: für das Qualitätsmanagement nach ISO 9001, für die Service- und Beratungsqualität Österreich sowie für die Service Excellence nach DIN 77224. Alle Auditoren bescheinigten der TeamBank ein hervorragendes Qualitätsniveau und eine konsequente Kundenzentrierung.



Strategische Partnerschaft mit der ZEG Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG

Mit rund 1.000 angeschlossenen Mitgliedsfirmen setzt Europas größter Zweirad-Fachhandelsverband auf den easyCredit-Ratenkauf der TeamBank. Die Kooperation stärkt die Position im Embedded-Finance-Markt und bietet Kundinnen und Kunden eine einfache, transparente und schnelle Ratenzahlungslösung – ausgezeichnet von OMR Reviews als „am besten bewerteter Anbieter in der Rubrik Ratenzahlung und Buy Now Pay Later“. Seit Juli 2025 rundet die Zahlart Rechnungskauf das Embedded Finance Angebot der TeamBank im E-Commerce ab.



Lagebericht

Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	12
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank	13
Ertragslage	16
Finanzlage	17
Vermögenslage	18
Risikobericht	19
Prognosebericht	27

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

1.1 Deutschland

Die deutsche Volkswirtschaft tritt weiterhin auf der Stelle und befindet sich in einer Stagnation, nachdem sie 2023 und 2024 geschrumpft ist.¹ Im Jahr 2025 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland leicht um +0,2 Prozent (2024: –0,5 Prozent) an.² Dabei zeigt sich deutlich, dass gerade die exportabhängige deutsche Wirtschaft stark von der Zollpolitik der USA betroffen ist.³ Nach Meinung vieler Fachpersonen ist die wirtschaftliche Schwäche auch auf strukturelle Probleme zurückzuführen. Notwendige Investitionen der öffentlichen Hand in Infrastruktur und Digitalisierung wurden vernachlässigt.⁴ Die neue Bundesregierung stellt mit fiskalpolitischen Impulsen die Weichen, um die strukturellen Herausforderungen zu überwinden.⁵

Der 12-Monats-EURIBOR ist im Jahr 2025 deutlich gefallen. Das Jahr war geprägt von einer kontinuierlichen Abwärtsbewegung ausgehend von einem hohen Niveau zu Jahresbeginn (2,448 Prozent am 02. Januar 2025) hin zu einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau zum Jahresende (2,227 Prozent am 01. Dezember 2025). Der Verlauf spiegelt den abnehmenden Inflationsdruck im Euroraum wider.⁶

Für die Verbraucherinnen und Verbraucher bleibt das aktuelle Umfeld allerdings herausfordernd. Trotz steigender Löhne und vergleichsweise niedriger Inflationsraten stehen Verbraucherinnen und Verbraucher unter Druck. Reallohnzuwächse haben den privaten Konsum gestützt. Dennoch bleibt die private Konsumdynamik aufgrund der Unsicherheit am Arbeitsmarkt unter ihrem Potenzial.⁷ Die Inflationsrate blieb 2025 stabil bei durchschnittlich 2,2 Prozent (2024: 2,2 Prozent). Besonders preisdämpfend erwies sich die Entwicklung im Energie- und Nahrungsmittelbereich. Dagegen wirkten Preiserhöhungen bei Dienstleistungen besonders inflationstreibend.⁸

Die finanzielle Resilienz der Menschen ist gesunken. Zwar konnten viele Menschen die finanziellen Herausforderungen der vergangenen Jahre infolge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs noch bewältigen, so zunehmend zeigt sich, dass der finanzielle Puffer vieler Menschen dünner geworden ist. Besonders deutlich wird dies mit Blick auf die gestiegenen Kosten bei Lebensmitteln (+39,3 Prozent im September 2025 im Vergleich zum September 2019) und Energie (+35,8 Prozent im Jahr 2025 im Vergleich zu 2019). Die Zahl der überschuldeten Verbraucherinnen und Verbraucher hat 2025 erstmals seit 2018 wieder zugenommen (2025: 5,67 Millionen; 2024: 5,56 Millionen).⁹

Im Sommer 2025 stieg die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit Februar 2015 wieder über die Drei-Millionen-Marke.¹⁰ Auf Jahressicht hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 161.000 auf 2.948.000 Menschen erhöht. Somit stieg die Arbeitslosenquote auf 6,3 Prozent (2024: 6,0 Prozent).¹¹ Gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt fast unverändert, nachdem die Zahl der Erwerbstätigen seit 2006 – mit Ausnahme von 2020 – kontinuierlich gewachsen ist.¹²

Vor diesem Hintergrund ist die Konsumlaune der privaten Haushalte eher gedämpft. Der private Konsum in Deutschland hat sich 2025 insgesamt moderat positiv, aber schwach entwickelt. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stiegen 2025 um +0,9 Prozent an (2024: +0,5 Prozent).¹³

Nach einem deutlichen Anstieg der Sparquote im vergangenen Jahr (2024: 11,2 Prozent), lag diese 2025 mit voraussichtlich 10,4 Prozent im Bereich des langjährigen Durchschnitts.¹⁴

Der Ratenkreditmarkt lag 2025 mit einem Bestand von 187,4 Mrd. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 187,7 Mrd. Euro).

1 Vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2025/26, Pressemitteilung vom 12.11.2025.

2 Vgl. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 017 vom 15.01.2026.

3 Vgl. DZ BANK: Konjunktur – Prognosen: Ausblick bleibt belastet, Hoffnungsschimmer nehmen aber zu. Stand: 13.11.2025.

4 Vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2024/25, Pressemitteilung vom 13.11.2024.

5 Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

6 Vgl. Triami Media: Euribor-rates.eu.

7 Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2025 vom 04.12.2025.

8 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 002 vom 06.01.2026.

9 Vgl. Crediteform Wirtschaftsforschung: SchuldnerAtlas Deutschland 2025, 14.11.2025.

10 Vgl. Tagesschau: Arbeitslosenzahl steigt über Marke von drei Millionen. Stand: 29.08.2025.

11 Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Presseinfo Nr. 2 vom 07.01.2026.

12 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 001 vom 02.01.2026.

13 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Herbstprojektion der Bundesregierung vom 08.10.2025.

14 Vgl. DZ BANK: Pressemitteilung vom 02.01.2026.

1.2 Österreich

Nach einer zweijährigen Rezession kehrte Österreichs Wirtschaft wieder auf einen moderaten Wachstumspfad zurück. Gerade das zweite Halbjahr gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich die Konjunkturerholung verstetigen wird. Auf das gesamte Jahr 2025 geblickt, legte das Bruttoinlandsprodukt um +0,5 Prozent (2024: -0,7 Prozent) zu.¹⁵

Die Inflationsrate lag mit 3,6 Prozent (2024: 2,9 Prozent) noch einmal über dem Wert des Vorjahres.¹⁶ Somit konnte auch im Jahr 2025 das Ziel der Europäischen Zentralbank in Höhe von 2,0 Prozent nicht erreicht werden. Gerade auf die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte hat die höhere Inflationsrate große Auswirkungen. So dürften die verfügbaren Einkommen preisbereinigt um -0,9 Prozent (2024: +4,4 Prozent) gesunken sein. Der private Konsum zeigte sich folglich auch im Jahr 2025 mit +0,7 Prozent (2024: +1,0 Prozent) verhalten. So lässt sich festhalten, dass aufgrund des Anstiegs der Inflation sowie der niedrigen Lohnabschlüsse die Reallohnentwicklung eher gedämpft ist. In dieser Lage entfaltet der private Konsum nur eine geringe Dynamik. Die sehr hohe Sparquote aus dem Jahr 2024 (11,7 Prozent) wird 2025 zwar nicht mehr erreicht, bleibt aber mit 10,2 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau.¹⁷

Der österreichische Ratenkreditmarkt hat im Jahr 2025 um +1,6 Prozent auf 13,8 Mrd. Euro zugelegt (2024: 13,6 Mrd. Euro).

2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

Die Geschäftsentwicklung 2025 verlief unterhalb der Prognose und blieb aufgrund des krisenhaften wirtschaftlichen Umfelds hinter der Prognose aus dem Lagebericht 2024 zurück. Das Zinsergebnis sank infolge gestiegener Refinanzierungskosten sowie eines geringeren zinstragenden Bestands und verfehlte die Erwartungen deutlich. Das Provisionsergebnis verbesserte sich leicht, vor allem durch geringere Provisionszahlungen an Partnerbanken. Der Verwaltungsaufwand lag aufgrund eines umsichtigen Kostenmanagements leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Anstieg des Risikovorsorgeaufwands gegenüber dem Vorjahr belastete das Ergebnis weiterhin deutlich. Insgesamt ergab sich 2025 eine negative Ertragslage, wobei der Verlust in Höhe von 22,8 Mio. Euro gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (der auch die Verlustübernahme regelt) von der DZ BANK übernommen wurde.

¹⁵ Vgl. WIFO/IHS: Prognosen im Überblick 4/2025, Dezember 2025.

¹⁶ Vgl. Statistik Austria: Pressemitteilung 14093-012/26 vom 19.01.2026.

¹⁷ Vgl. WIFO-Konjunkturprognose 4/2025, Dezember 2025.

2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

Die TeamBank ist in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe das Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement. Sie ergänzt mit ihren Marken „easyCredit“ in Deutschland sowie „der faire Credit“ in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft.

Die Dynamik der Märkte und die Geschwindigkeit des Wandels nehmen stetig zu. Um in diesem Umfeld nachhaltig erfolgreich zu sein, richtet die TeamBank ihr Handeln konsequent an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aus. Kundenzentrierung ist dabei der zentrale Maßstab für Entscheidungen und Innovationen. Das Geschäftsmodell ist so gestaltet, dass es flexibel auf Veränderungen reagieren kann und nachhaltigen Mehrwert für Kundinnen und Kunden sowie Partner schafft.

Das kundenzentrierte, skalierbare Geschäftsmodell der TeamBank hat das Ziel, den Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Partner und Anteilseigner zu steigern. Nach Ansicht der TeamBank werden sich die Kundenerwartungen und -bedürfnisse und in der Folge auch das Kundenverhalten in Zukunft noch dynamischer entwickeln. Echte Kundenzentrierung wird daher zum wesentlichen Erfolgsfaktor. Deshalb hat die TeamBank eine Weiterentwicklung vom reinen anlassbezogenen Kreditgeschäft (Ratenkredit) hin zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter (Rahmenkredit) vollzogen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr der klassische Ratenkredit als Produkt eingestellt und durch den Sofortkredit mit finanziellem Spielraum ersetzt. Im Berichtsjahr 2025 wurde der Sofortkredit mit finanziellem Spielraum in allen Vertriebskanälen ausgerollt und die Verkaufsstrecke für den klassischen Ratenkredit eingestellt. Die österreichischen Partnerbanken können die neue Verkaufsstrecke seit 14. Juli 2025 nutzen. In Deutschland erfolgte der Roll-out bereits zum 1. April 2025.



Die TeamBank bietet den Kundinnen und Kunden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro sowie individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von 12 bis 120 Monaten an. Während der gesamten Laufzeit können Kundinnen und Kunden Beratung und Serviceleistungen persönlich in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Chat oder online per Self-Service im Kundenportal bzw. in der App in Anspruch nehmen. Zu den angebotenen Produkten gehört zudem die Teilzahlungslösung „easyCredit-Ratenkauf“, die eine Ratenkauffunktion für E-Commerce und den Point of Sale sowie den Direktvertrieb kombiniert. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die TeamBank mit dieser Teilzahlungslösung über den Weg Embedded Finance neue Zielgruppen für die Genossenschaftliche FinanzGruppe erreichen wird. Im Geschäftsjahr konnte mit der Einführung von „easyCredit-Rechnung“ das Angebot der TeamBank um eine flexible Zahlungsoption für den E-Commerce erweitert werden.

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank per Self-Service Sondertilgungen und Ratenplanänderungen an. Nachbestellungen können per Klick in der App durchgeführt werden. Gemäß dem Zukunftsfinanzierungsgesetz müssen ab dem 1. Januar 2025 zwischen dem Abschluss eines Darlehensvertrags und einer Restkreditversicherung sieben Tage liegen. Mit dieser Änderung möchte der deutsche Gesetzgeber den Verbraucherschutz stärken und mehr Transparenz und Fairness in der Branche schaffen. Die TeamBank bietet seit dem 1. Januar 2025 in Deutschland keine Restkreditversicherung mehr an. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beobachtet die TeamBank ein gestiegenes Sicherheitsbedürfnis der Menschen. Aus diesem Grund weist die TeamBank Kundinnen und Kunden auf R+V CashProtect hin, ein eigenständiges Versicherungsprodukt, das vollkommen losgelöst vom easyCredit von Kundinnen und Kunden abgeschlossen werden kann. R+V CashProtect, ein Produkt der R+V Versicherung, bietet Liquiditätsschutz, wenn beispielsweise das Einkommen durch Kurzarbeit, betriebsbedingte Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfähigkeit niedriger ausfällt oder komplett wegfällt.

Die TeamBank muss im Geschäftsjahr 2025 mit einem Marktanteil von 3,9 Prozent (Stand 31. Dezember 2025) das zweite Jahr in Folge einen leichten Marktanteilsverlust verzeichnen (2024: 4,1 Prozent).

Eine ähnliche Entwicklung ist in Österreich zu beobachten. Der Marktanteil des fairen Credit in Österreich lag Ende 2025 bei 12,3 Prozent, was einem leichten Rückgang von 0,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht (12/2024: 12,4 Prozent). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 94,0 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank. In Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 160 Raiffeisenbanken (58,6 Prozent) sowie fünf Spezialinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2025).

Die genossenschaftliche Ratenkreditplattform GENOFLEX (GENOFLEX GmbH, Nürnberg, ein Joint Venture aus TeamBank AG Nürnberg und Hypoport SE) bietet Partnerbanken Lösungen, wenn der Kreditwunsch der Kundinnen und Kunden nicht über die TeamBank abgedeckt werden kann. Die Vorteile einer Kooperation mit GENOFLEX sehen Partnerbanken in erster Linie in einer gestärkten Kunden- und Mitgliederbeziehung, der Erwirtschaftung zusätzlicher Provisionserträge sowie einer gesteigerten Vertriebseffizienz. Die TeamBank festigt mit GENOFLEX die Beziehung zu ihren Partnerbanken und erhöht die Wertschöpfung im Verbund. Inzwischen bieten 347 Genossenschaftsbanken GENOFLEX an. Im Jahr 2026 wird die Anbindung an easycrredit.de umgesetzt. Damit ermöglicht GENOFLEX den Kundinnen und Kunden, die über easycrredit.de kein Angebot erhalten haben, die vollständig digitale und medienbruchfreie Überleitung zu GENOFLEX.

2.2 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt langfristig eine Wachstumsstrategie, die darauf ausgerichtet ist, bei angemessener Risikosteuerung marktüberdurchschnittlich zu wachsen und damit zu einem nachhaltigen Wachstum der TeamBank und ihrer Partner beizutragen. Als Maßsystem für den Erfolg hat sich die TeamBank die folgenden strategischen Ziele gesetzt:

- Erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein. Das Ziel „Erste Wahl“ besteht aus den Elementen „Zufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner“ sowie „langfristiges Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“;
- die Entwicklung des Ratenkreditbestands;
- das Ergebnis vor Steuern (IFRS);
- die Cost-Income-Ratio (IFRS).

Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren diese.

Das strategische Ziel, Erste Wahl im Liquiditätsmanagement zu sein, setzt bei der Frage an, warum sich Kundinnen und Kunden für die TeamBank entscheiden. Im Mittelpunkt stehen kundenzentrierte, bedarfsorientierte Lösungen, die den Kundennutzen abbilden und so zu einer täglichen Relevanz beitragen. Diese Kundenzentrierung erreicht die TeamBank im Dialog mit den Kundinnen und Kunden, um so deren Bedarf besser zu verstehen und Produkte und Services konsequent darauf auszurichten und permanent weiterzuentwickeln.

Die Erreichung der strategischen Zielgrößen gegenüber der Prognose aus dem Lagebericht 2025 stellt sich wie folgt dar:

- Erste Wahl**
 Das Ziel Erste Wahl fiel im Geschäftsjahr 2025 mit einem Wert von 21,1¹⁸ insgesamt spürbar besser aus als geplant, wobei die Zufriedenheitswerte unserer Kundinnen und Kunden die Prognose erheblich übertroffen haben, während die Werte der Partnerbanken trotz eines weiterhin hohen Niveaus spürbar rückläufig waren. Der Zufriedenheitswert der Händler, die den Ratenkauf anbieten, konnte erheblich übertroffen werden. Der Zufriedenheitswert der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist leicht unter Plan verlaufen, befindet sich jedoch auf einem hohen Niveau.
- Entwicklung des Ratenkreditbestands**
 Das Ziel Entwicklung des Ratenkreditbestands wurde im Geschäftsjahr 2025 mit einem Bestand von 9.132 Mio. Euro spürbar verfehlt. Die TeamBank hat aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen Zurückhaltung in der Kundennachfrage sowie einer damit einhergehenden adäquaten Risikosteuerung insgesamt an Bestand verloren und somit den Plan merklich verfehlt.
- Ergebnis vor Steuern (IFRS)**
 Das Ziel Ergebnis vor Steuern (IFRS)¹⁹ wurde im Geschäftsjahr 2025 mit einem Ergebnis von – 29,2 Mio. Euro, gegenüber dem im Lagebericht 2024 prognostizierten Ergebnis deutlich verfehlt. Die Abweichung resultiert insbesondere aus dem geringeren Zinsergebnis infolge der unter der Prognose des Vorjahres liegenden Bestandsentwicklung sowie den weiterhin auf hohem Niveau liegenden Risikovorsorgeaufwendungen.
- Cost-Income-Ratio (IFRS)**
 Das Ziel Cost-Income-Ratio (IFRS) fiel mit einem erreichten Wert von 57,7 Prozent merklich schlechter aus, als erwartet und hat sich aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Eine wesentliche Rolle spielte hierbei die Entwicklung des Zinsergebnisses, das durch die negativ verlaufende Bestandsentwicklung begründet ist und durch den gesunkenen Verwaltungsaufwand nur teilkompensiert werden konnte.

¹⁸ Gemäß einer bankinternen Skala kann die Erste Wahl einen Wert zwischen 0 und 33,3 annehmen.

¹⁹ Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS unterscheidet sich von der entsprechenden Größe nach HGB im Wesentlichen durch unterschiedliche Bewertung und Ausweis von Rückstellungen im Sinne des IAS 19.

2.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet, sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2025. Die definierten Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand gelten bis zum 30. Juni 2030, die der Führungsebenen leitende Angestellte (F1), Leitung Kompetenzcenter (F2) und Leitung Kompetenzteam (F3) bis zum 30. Juni 2026.

Status quo 31.12.2025				
Führungsebene	Männlich	Weiblich	Aktuelle Quote	Zielgröße
Aufsichtsrat	8	4	33,3 %	25,0 %
Vorstand	2	1	33,3 %	25,0 %
leitende Angestellte (F1)	15	3	16,7 %	> 20 %
Leitung Kompetenzcenter (F2)	40	20	33,3 %	> 30 %
Leitung Kompetenzteam (F3)	7	11	61,1 %	> 45 %

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen wurden sowohl beim Aufsichtsrat als auch beim Vorstand sowie bei der F2- und der F3-Ebene zum 31. Dezember 2025 übertroffen. Auf der Führungsebene der leitenden Angestellten (F1) wurde die Zielgröße verfehlt. Auf der Führungsebene der leitenden Angestellten (F1) konnte die Quote und die absolute Anzahl der weiblichen leitenden Angestellten (F1) gesteigert werden, die Zielgröße wird dennoch knapp verfehlt. Auf der Führungsebene der leitenden Angestellten (F1) ist die Fluktuation sehr gering, das Erreichen der Zielgröße muss mittelfristig verfolgt werden. Bei Besetzungen auf den einzelnen Führungsebenen wird zur Erreichung der Zielquoten – gleiche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten vorausgesetzt – verstärkt auf Diversität geachtet.

Die TeamBank ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzern-erklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK AG) einbezogen, und damit nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des

Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der Konzernlagebericht der DZ BANK AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

3. Ertragslage

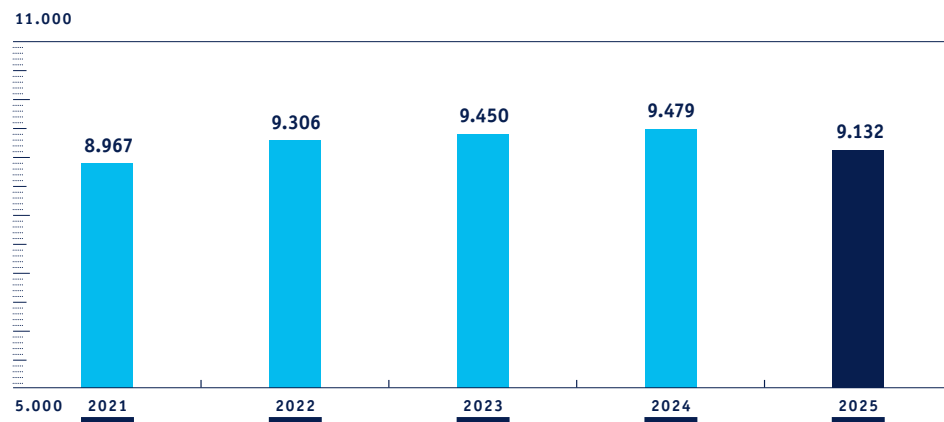
Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2025 gestaltete sich insgesamt schwierig und blieb infolge des krisenhaften Umfelds und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Folgen hinter der im Lagebericht 2024 zum handelsrechtlichen Ergebnis prognostizierten Entwicklung zurück.

Das kumulierte Neugeschäft der TeamBank ging in Deutschland und Österreich 2025 um –9,4 Prozent auf 2.800 Mio. Euro zurück (2024: 3.092 Mio. Euro).

Der Ratenkreditbestand lag per 31. Dezember 2025 mit 9.132 Mio. Euro um 3,7 Prozent unter dem des Vorjahres. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.600 Mio. Euro, der damit um 0,1 Prozent wuchs (2024: 1.598 Mio. Euro) und somit konstant blieb. Zum Geschäftsjahresende lag die Kundenzahl bei 1.067 Tsd. Kundinnen und Kunden (2024: 1.071 Tsd.). Davon entfielen auf Österreich 132 Tsd. Kundinnen und Kunden (2024: 123 Tsd.).

Bestand (netto) ²⁰

in Mio. Euro



²⁰ Ausweis des laufenden zinstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive easyCredit-Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.

Ergebnisrechnung

in Mio. Euro	2025	2024
Zinsergebnis ²¹	670,6	699,9
Provisionsergebnis	-197,8	-202,9
Rohertrag	472,8	497,0
Verwaltungsaufwand	-278,3	-282,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13,5	20,5
Risikovorsorgeaufwand	-230,9	-199,5
Betriebsergebnis vor Steuern	-23,0	35,8
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	0,0	35,2

Im Berichtsjahr 2025 lag das Zinsergebnis mit 670,6 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (2024: 699,9 Mio. Euro). Dies ist auf den Rückgang im zinstragenden Bestand zurückzuführen. Die Verringerung des Zinsergebnisses sorgte für eine spürbare Verfehlung der Prognose im Lagebericht 2024.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf –197,8 Mio. Euro und verbesserte sich somit um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: –202,9 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert aus den geringeren Provisionszahlungen an Partnerbanken.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr um 13,8 Prozent auf 156,1 Mio. Euro (2024: 181,2 Mio. Euro) weiter zurück. Bei den deutschen Partnerbanken sanken die Provisionszahlungen und die Bonifikationen, was auf die unter Vorjahresniveau liegende Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung sowie die Auswirkungen der Cooling-off-Phase für den Verkauf von Restkreditversicherungen zurückzuführen ist.

In Österreich lagen die Provisionsleistungen an die Partnerbanken bei 44,2 Mio. Euro (2024: 48,5 Mio. Euro). Hier sank die Provisionsleistung an die Partnerbanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gesunkenen Bonifikationen sowie Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen.

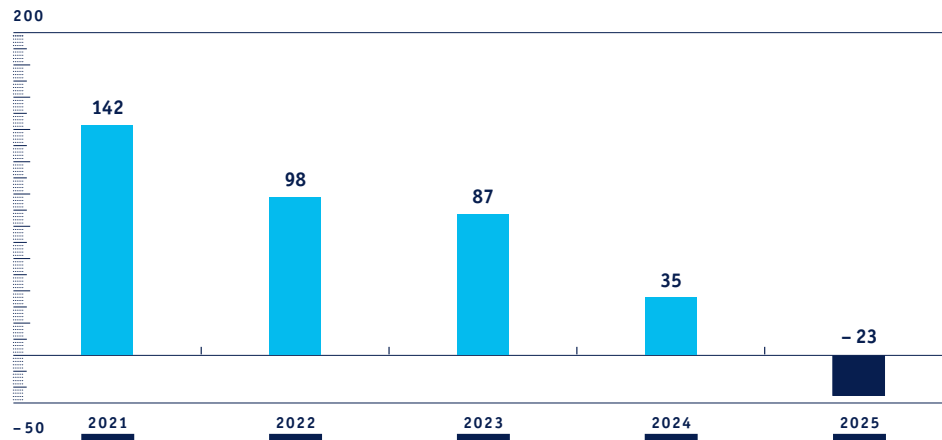
²¹ Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

Der Verwaltungsaufwand 2025 lag mit 278,3 Mio. Euro (2024: 282,2 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres. Entgegen der Erwartung zum Lagebericht 2024 ist der Verwaltungsaufwand aufgrund eines konsequenten Kostenmanagements leicht gesunken.

Aus den genannten Einflussfaktoren sowie den weiterhin auf hohem Niveau verbleibenden Risikoversorgeaufwendungen resultiert für das Geschäftsjahr 2025 ein Betriebsergebnis vor Steuern von –23,0 Mio. Euro.

Betriebsergebnis vor Steuern

in Mio Euro



Gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (der auch die Verlustübernahme regelt) zwischen der TeamBank und der DZ BANK, übernimmt die DZ BANK den Verlust in Höhe von 22,8 Mio. Euro.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs im Jahr 2025 zeigte sich gegenüber den Vorjahren eine negative Ertragslage, die jedoch stets geordnet war.

4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank wurde im Juni um 11,1 Mio. Euro im Zuge einer Barkapitalerhöhung (Ziehung genehmigtes Kapital) aufgestockt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich damit das Grundkapital von 99,7 Mio. EUR auf 110,8 Mio. EUR. Der Anstieg der offenen Rücklagen auf 417,6 Mio. EUR (2024: 338,8 Mio. Euro) ist auf die durchgeführte Barkapitalerhöhung zurückzuführen. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht dotiert (2024: 35,2 Mio. EUR) und beträgt weiterhin 428,1 Mio. EUR.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben der DZ BANK nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS (im Dokument *kursiv* dargestellt).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) betrug zum 31. Dezember 2025 16,4 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 14,81 Prozent.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und das Ergänzungskapital. Das Kernkapital betrug 989,1 Mio. Euro und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (989,1 Mio. Euro) zusammen (2024: 925,8 Mio. EUR). Es bestanden keine weiteren Kapitalinstrumente oder Kapitalpositionen des zusätzlichen Kernkapitals. Das Ergänzungskapital betrug 132,1 Mio. EUR (2024: 135,7 Mio. Euro), davon existieren zum Stichtag 100,5 Mio. Euro als nachrangige Instrumente. In Summe betragen die regulatorischen Eigenmittel zum Stichtag 1.121,1 Mio. EUR (2024: 1.060,2 Mio. Euro).

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt – mit Ausnahme einer nachrangigen Verbindlichkeit – mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (2024: 7,2 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte oder Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 350,0 Mio. Euro (2024: 860 Mio. EUR). Diese Linie wurde bis zum Stichtag 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

5. Vermögenslage

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	140,0	122,5
Forderungen an Kreditinstitute	974,4	1.017,0
Forderungen an Kunden	8.947,1	12.066,4
Sonstige Aktiva	125,1	110,9
AKTIVA	10.186,6	13.316,9
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8.975,4	9.412,2
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	18,4	24,4
Sonstige Verbindlichkeiten	23,3	27,3
Sonstige Passiva	640,0	3.413,2
Eigenkapital	529,5	439,7
PASSIVA	10.186,6	13.316,9

Die Bilanzsumme lag mit 10.186,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 um 23,5 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2024: 13.316,9 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2025 8.947,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 12.066,4 Mio. Euro) und hatten damit einen Anteil von 87,8 Prozent an der Bilanzsumme (2024: 90,6 Prozent). Der Unterschied bei den Forderungen an Kunden und den sonstigen Passiva gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Umstellung der Bilanzierungsgrundsätze. Bis zum 31. Oktober 2025 wurden die Forderungen an Kunden in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um eine angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die den künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren wurden bis zum 31. Oktober 2025 unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Seit dem 1. November 2025 werden die Forderungen an Kunden mit dem Nominalbetrag angesetzt und um eine angemessene Risikovorsorge gekürzt.

Unter den Sonstigen Aktiva ist die Beteiligung der Schufa Holding AG gleichbleibend zum Vorjahr in Höhe von 50,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 50,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

Aufgrund des gesunkenen Kreditbestands und des daraus resultierenden niedrigeren Finanzierungsbedarfs verringerte sich im Rahmen der notwendigen Refinanzierung – hauptsächlich über Schuldscheindarlehen der DZ BANK – die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten.

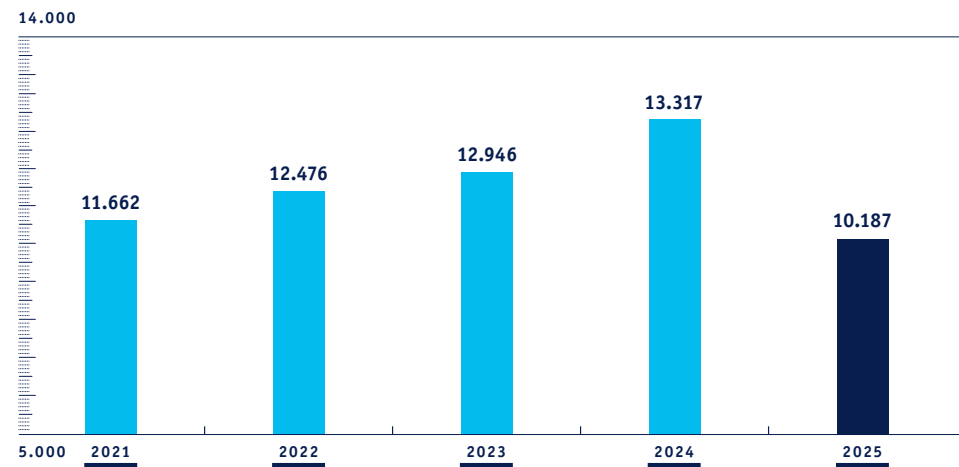
Im Unterstrichausweis der Bilanz befinden sich hauptsächlich die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Karte. Der Rückgang des Unterstrichausweises um 256,9 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro ist auf die Einstellung dieses Produkts zurückzuführen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Karte und der finanzielle Spielraum mit einem Volumenanstieg der offenen Limite von 9,7 Prozent auf 4.320,8 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 3.939,5 Mio. Euro) positiv. Bei diesen Produkten handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank negativ aufgrund spürbarer Auswirkungen des krisenhaften Umfelds auf den Risikovorsorgebedarf sowie der gesunkenen Kundennachfrage. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als schwierig dar.

Bilanzsumme

in Mio. Euro



Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

6. Risikobericht

6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank geht, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken gezielt ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringerung, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank beschlossen und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Im Rahmen der Risikoinventur wird auch die potenzielle Wesentlichkeit von ESG-Risikotreibern für die wesentlichen Risikoarten der TeamBank analysiert. In diesem Zusammenhang konnte im Berichtsjahr im Rahmen der Evaluierung für alle Risikoarten keine Wesentlichkeit für Klima- und Umweltrisiken sowie für soziale und Governance-Risiken festgestellt werden.

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit steigt im Finanzsektor kontinuierlich an. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber bestehender Risikoarten verstanden. Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren erfolgt damit im Zuge bestehender Regelprozesse sowie einer impliziten Kapitalisierung über die wesentlichen Risikoarten.

Für das Geschäftsjahr wurden als wesentliche Risikoarten weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko, das Reputationsrisiko und das Beteiligungsrisiko identifiziert.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit, der faire Credit) sowie offenen Kreditzusagen (easyCredit finanzieller Spielraum, Finanzreserve ohne Karte) in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus den Forderungen an Ratenkaufhändler aus Rückabwicklungen, dem Treasury-Portfolio, Forderungen an die R+V Versicherung sowie mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V Versicherung aufgesetzt ist und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken in Form von Zins- und Spreadrisiko im Anlagebuch sowie Fondspreisrisiko entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, den offenen Kreditzusagen, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung sowie dem ausgelagerten Pensionsfonds beziehungsweise den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken (Wertpapiere) eingegangen.²²

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

Aus der Geschäftstätigkeit der TeamBank ergeben sich operationelle Risiken. Operationelle Risiken können grundsätzlich nicht auf einzelne Organisationseinheiten oder Produkte begrenzt werden. Demnach sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit operationellen Risiken konfrontiert und wirken im Rahmen des Risikomanagementprozesses zusammen.

²² Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein. Spread- und Migrationsrisiken können zudem indirekt aus den offenen Kreditzusagen entstehen.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aus einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten beziehungsweise unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

Für die nachhaltige Erreichung der Geschäftsziele der TeamBank ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei stehen die geschäftsstrategischen Grundsätze des fairen Umgangs mit Kundinnen und Kunden und der internen Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Reputationsrisiken sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken ist gemäß den strategischen Leitlinien hierbei sicherzustellen.

Beteiligungsrisiken entstehen aufgrund negativer Wertveränderungen des Beteiligungsportfolios. Die TeamBank geht lediglich strategische Beteiligungen ein, die auf die strategischen Ziele der TeamBank einzahlen. Finanzbeteiligungen gehören nicht zum Geschäftsmodell der TeamBank und werden daher nicht eingegangen.

Die TeamBank führt jährlich sowie anlassbezogen eine bankweite Modellinventur durch, in deren Rahmen Modellrisiken identifiziert und bewertet werden. Zusätzlich wird die Einhaltung der Modellrisikomanagementrichtlinie durch Kontrollen überprüft, um das Modellrisiko zu reduzieren.

Das Management von Modellrisiken ist ein integraler Bestandteil der Risikomanagementprozesse der TeamBank. Modellrisiken werden in allen Phasen des Modelllebenszyklus reduziert, indem – in Abhängigkeit des inhärenten Modellrisikos – eine angemessene Modellentwicklung, ein kontinuierliches Modellmonitoring sowie eine unabhängige Validierung der Modelle durchgeführt werden.

6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis unter anderem die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt.²³

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen der Methoden, Prozesse, Berichte und Verantwortlichkeiten. Es gilt unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und soll ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

Bei der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die vom Vorstand vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Im Kompetenzbereich Produktmanagement, wozu die Kompetenzcenter Kreditrisikosteuerung und Treasury gehören, werden das Kreditrisiko sowie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Liquiditätsrisiko gesteuert. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten bzw. über die Stakeholder-Verantwortlichen. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird. Das Beteiligungsrisiko wird durch den Vorstand mit Unterstützung der Organisationseinheit Unternehmensentwicklung Strategie gesteuert.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

²³ Da die TeamBank nicht als „großes Tochterunternehmen“ im Sinne von Artikel 4 Abs. 1 Nr. 147 CRR definiert ist, ist sie von den Offenlegungspflichten auf konsolidierter Basis gemäß Artikel 13 Abs. 1 CRR befreit.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, den Geldwäschebeauftragten und den Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

Als weiterer Beitrag zu einem wirksamen Kontrollsystem und -verfahren werden darüber hinaus in den Prozessen der TeamBank abhängig vom Risikopotenzial Kontrollen implementiert und laufend überprüft.

6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Basierend auf risikoartenspezifischen Methoden werden die Limite in einem Ampelsystem überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2025 wurde ein Pufferkapitalbedarf für unwesentliche Risiken vorgehalten. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäftsaktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, das heißt aufsichtsrechtlicher Kapitalbeziehungsweise Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt.²⁴

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ergab sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 639,7 Mio. Euro (2024: 604,6 Mio. Euro). Die Höhe des Diversifikationseffektes zum 31. Dezember 2025 betrug 72,6 Mio. Euro (2024: 62,4 Mio. Euro).

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt für ein Basisszenario sowie für adverse Szenarien und resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

²⁴ Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK-Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio überwacht (normative Sicht). Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für die Liquiditätsrisikoermittlung wird der Überhang an Zahlungsmitteln, der innerhalb des nächsten Jahres mindestens vorhanden wäre, in verschiedenen Szenarien ermittelt.

Die Werte der einzelnen Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2025 in der ökonomischen Sicht aufgeführt.

6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten einer Kundin/eines Kunden bezüglich ihrer oder seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Die Geschäftstätigkeit der TeamBank ist auf die Liquiditätsversorgung von Privatkundinnen und Privatkunden in Deutschland und Österreich fokussiert, die ihre Einkünfte im Wesentlichen aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Konzentrationen bestehen im Privatkunden- und Ratenkreditgeschäft in Deutschland und in Österreich und werden aufgrund des Geschäftsmodells bewusst eingegangen.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung in der Produktfamilie easyCredit und des fairen Credits ist ein aufsichtsrechtskonformes Ratingsystem mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die Bonität der Kundinnen und Kunden ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit der Kundinnen und Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentscheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio sowie die noch nicht in Anspruch genommenen widerruflichen Kreditzusagen werden regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten bei Krediten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken zu leben, bietet die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich. Die noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen werden täglich durch die Kreditrahmenentscheidung überwacht. Bei Bonitätsverschlechterung erfolgt eine sofortige Kündigung.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den

Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default, LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose für einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische beziehungsweise zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Aufgrund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank „Adjustments“ implementiert. Diese dienen dazu, bestehende Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Im November 2025 wurden alle Adjustments im Zuge einer Modellüberarbeitung aufgelöst. Die bisher durch Adjustments abgebildeten Unsicherheiten werden künftig direkt im Modell berücksichtigt.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf der Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert. Dabei wird auch die Qualität der Scorekarten mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustraten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Risikokapitalbedarf (RKB) für das Kreditrisiko 289,3 Mio. Euro (2024: 353,6 Mio. Euro). Davon entfielen 252,0 Mio. Euro auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko inkl. Pensionsfonds (Pufferkapitalbedarf/PKB) (2024: 311,8 Mio. Euro), sowie 37,4 Mio. Euro auf das Migrationsrisiko (PKB) (2024: 41,8 Mio. Euro). Der gesunkene RKB gegenüber dem Vorjahr ist auf methodische Anpassungen am Kreditrisikomodell zurückzuführen. Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt 45,2 Prozent am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2024: 58,5 Prozent). Den Kreditrisiken stand ein Limit von 398 Mio. Euro (2024: 436 Mio. Euro) gegenüber.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ergab sich folgende Verteilung des nicht ausgefallenen Portfolios nach PD-Klassen (Ausfallwahrscheinlichkeiten):

PD	EAD (in Mio Euro)	Anteil
kleiner als 1 %	4.329	48,6 %
1 % bis 10 %	4.131	46,4 %
größer als 10 %	452	5,1 %

6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko als Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können, spielt für die TeamBank eine untergeordnete Rolle und ist als nicht wesentlich klassifiziert.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, Spread-, Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zins- und Spreadrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich neben der originären Geschäftstätigkeit wesentliche Zinsrisiken aus den zu leistenden Pensionsverpflichtungen der TeamBank. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine bewusste Risikoübernahme. Die Messung der Zins- und Spreadrisiken aus dem Gesamtportfolio (bestehend aus Ratenkreditportfolio sowie easyCredit-Ratenkauf und easyCredit-Rechnungskauf) und den Pensionsverpflichtungen erfolgt im Rahmen einer integrierten Betrachtung.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value at Risk Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen, während einer Haltedauer von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungsstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien, die daraufhin mittels Verfahren der Monte-Carlo-Simulation skaliert werden. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablaufkationen berücksichtigt, die einer jährlichen Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko 123,7 Mio. Euro (2024: 91,0 Mio. Euro). Davon entfielen 107,0 Mio. Euro auf das Zinsrisiko im Anlagebuch (2024: 74,0 Mio. Euro) und 16,7 Mio. Euro auf das Fondspreisrisiko (2024: 17,0 Mio. Euro). Der Anstieg des Zinsrisikos im Anlagebuch resultiert vor allem aus einer längeren Zinsbindung der Kundenkredite durch die Modellbuchaktualisierung des Kundenrückzahlverhaltens im September 2025. Den Marktpreisrisiken stand ein Limit von 166 Mio. Euro (2024: 149 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleinige Kontrahentin für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio (normative Sicht) sowie anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht. Die TeamBank hat für die tägliche

Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2025 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und im Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt 6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage entnommen werden.

6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Als wesentliche Unterrisikoarten werden das Compliance Risiko inklusive Conduct Risk Compliance, das Rechtsrisiko, das Informationsrisiko inklusive informations- und kommunikationstechnischem Risiko sowie das Drittbezugsrisiko klassifiziert.

Das grundsätzliche strategische Ziel der Steuerung operationeller Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden. Daneben ist die Risikoakzeptanz eine weitere Handlungsalternative.

Die Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung in der TeamBank erfolgt über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das jährliche Risk Self Assessment zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, das ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine stringente Aufbau- und Ablauforganisation, die unter anderem in Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen dokumentiert ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben direkte Zugriffsmöglichkeiten auf die übergeordneten Dokumentationen via Intranet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko 53,9 Mio. Euro (2024: 61,3 Mio. Euro). Den operationellen Risiken stand ein Limit von 57,0 Mio. Euro (2024: 65,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Die TeamBank konzentriert sich gemäß Geschäftsmodell auf die easyCredit-Produktfamilie in Deutschland und Österreich. Diese bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easy-Credit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die monatliche Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells. Als Grundlage dienen unternehmensindividuelle Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Form historischer Ist- und Plan-Zeitreihen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) 106,2 Mio. Euro (2024: 38,6 Mio. Euro). Der RKB-Anstieg im Jahresvergleich resultiert insbesondere aus der höheren Risikovorsorge, die das Ergebnis vor Steuern und Gewinnverwendung gemäß interner operativer Planung wesentlich verringert (von 83 Mio. Euro für 2024 auf 12 Mio. Euro für 2025), sowie aus den nicht erreichten Plan-Kennzahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Den Geschäftsrisiken stand ein Limit von 171,0 Mio. Euro (2024: 45,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder deren Produkte insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit, bei Vertriebspartnern und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko entstehen. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch präventive Maßnahmen, die Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden Indikatoren zur Messung der Reputation, ein Krisenszenario sowie ein übergreifendes Maßnahmenmanagement eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist den Stakeholder-Verantwortlichen zugeordnet. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven, aktiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die quantitativen Auswirkungen des Reputationsrisikos werden mittels Krisenfaktoren bei der Geschäftsrisikomessung (Earnings-at-Risk-Modell) im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

6.4.7. Beteiligungsrisiken

Die Risikomessung des Beteiligungsrisikos wurde zum Januar 2025 an die DZ BANK ausgelagert. Die Risikoquantifizierung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Per 31. Dezember 2025 betrug der Risikokapitalbedarf 66,6 Mio. Euro (2024: 60 Mio. Euro). Dem Beteiligungsrisiko stand ein Limit von 80 Mio. Euro gegenüber (2024: 105 Mio. Euro).

6.5. Risikoberichterstattung

Die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank wird monatlich in einem Gesamtrisikobericht an den Vorstand kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP-beziehungsweise ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und die Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Quartalsweise wird der Gesamtrisikobericht um zusätzliche Detaildarstellungen zu ausgewählten Risikoarten erweitert sowie um Informationen aus Stresstests ergänzt.

Neben Informationen zu den wesentlichen Risikoarten wie dem Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäfts- und Reputationsrisiko, Beteiligungsrisiko sowie dem operationellen Risiko werden auch Themen wie zum Beispiel Outsourcing, Business Continuity Management oder auch ESG-Risiken in der Berichterstattung berücksichtigt. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Ergänzend werden in der TeamBank täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko durch den Kompetenzbereich Risikocontrolling ermittelt und berichtet.

Darüber hinaus ist die TeamBank in die Offenlegung nichtfinanzieller Risiken gemäß § 315c HGB in Verbindung mit § 289c HGB der DZ BANK Gruppe eingebunden.

6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2025 hatten Auswirkungen auf die Gesamtrisiko- und Ertragslage der Bank. Die deutsche Volkswirtschaft stagnierte, und die Zahl der Arbeitslosen stieg im Sommer 2025 erstmals seit Februar 2015 wieder über die Drei-Millionen-Marke. Zwar konnten Reallohnzuwächse den privaten Konsum stützen. Dennoch wirkte sich die Unsicherheit der Verbraucherinnen und Verbraucher am Arbeitsmarkt negativ auf die private Konsumdynamik aus.

Beim Kreditrisiko haben sich im Laufe des Geschäftsjahres Risikokennzahlen und Frühwarnindikatoren im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht verschlechtert und der Bestand an notleidenden Krediten ist weiter gestiegen. Die wirtschaftlich herausfordernde Situation zeigte sich auch an dem hohen Niveau der Risikovorsorge zum Jahresende. Um dem gestiegenen Kreditrisiko gerecht zu werden, hat die TeamBank im Verlauf des Jahres mehrfach Gegenmaßnahmen in der Kredit- und insbesondere in der Liniensteuerung umgesetzt.

Die Risikokennzahlen zum Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31. Dezember 2025 innerhalb der festgelegten internen Schwellenwerte. Die Erhöhung der mittel- und langfristigen Aktivüberhänge führte zu höheren Risiken bei der Steuerung des Gesamtportfolios.

Bei der Liquiditätsversorgung der TeamBank gab es weiterhin keine Einschränkungen. Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen hatten keine auffälligen Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko. Die kurz- und mittelfristigen Steuerungskennzahlen des Liquiditätsrisikos wurden im Jahresverlauf zu jeder Zeit eingehalten.

Bei der Bewertung einzelner Beteiligungen (nach den Vorschriften der IFRS) zum Stichtag 31. Dezember 2025 kam es zu leichten Buchwertanpassungen. In Summe führten diese zu einem leichten Rückgang des Beteiligungsrisikos.

Zum 31. Dezember 2025 war kein erhöhtes operationelles Risiko erkennbar.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, die sich unter anderem auch in einer Konsum- und Kreditzurückhaltung äußerten, sorgten für einen unterjährigen Risikoanstieg des Geschäftsrisikos, der jedoch innerhalb der Gesamtrisikotoleranz lag.

Übergreifend konnte sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Sicht im Vergleich zum Jahr 2024 ein Anstieg der Kapitalkennziffern beobachtet werden, der überwiegend auf die Durchführung der Kapitalerhöhung im Juni zurückzuführen ist.

Per 31. Dezember 2025 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar.²⁵

Kennziffer	31.12.2025	31.12.2024
ICAAP:		
<i>Gesamtkapitalquote</i>	16,4 %	14,8 %
<i>Kernkapitalquote</i>	14,5 %	12,9 %
<i>Harte Kernkapitalquote</i>	14,5 %	12,9 %
<i>Leverage Ratio</i>	10,3 %	9,3 %
<i>Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP/Limit)</i>	132,8 %	124,8 %
<i>Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)</i>	567,2 MEUR	542,2 MEUR
<i>Limitauslastung (ökonomische Sicht)</i>	73,2 %	76,2 %
ILAAP:		
<i>Liquidity Coverage Ratio</i>	271,7 %	237,1 %
<i>Net Stable Funding Ratio</i>	102,6 %	104,3 %
<i>Minimaler Liquiditätsüberschuss</i>	- 224,6 MEUR ²⁶	- 656,7 MEUR

²⁵ Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.
²⁶ Der Minimale Liquiditätsüberschuss ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (-) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 350 Mio. Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

7. Prognosebericht

Deutschland

Die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2026 in Deutschland sind leicht positiv. Die deutsche Wirtschaft steht nach drei herausfordernden Jahren vor einer moderaten Konjunkturbelebung. Maßgeblich hierfür sind die Wachstumsimpulse der Bundesregierung. Von den Investitionen aus den Sondervermögen für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz werden vor allem die Bau- und Rüstungsindustrie profitieren. Als weiterhin hemmend für einen stärkeren wirtschaftlichen Aufschwung erweisen sich die anhaltenden strukturellen Probleme in Deutschland sowie die Folgen der Handelspolitik der USA. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) geht aktuell von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,0 Prozent aus.²⁷

Der private Konsum wird bei leicht expandierenden Realeinkommen in Deutschland moderat steigen.²⁸

Die Inflationsrate wird sich 2026 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bewegen und im Jahresverlauf bei 2,1 Prozent liegen.²⁹ Die Sparquote der privaten Haushalte wird 2026 leicht auf 10,3 Prozent zurückgehen.³⁰ Die Zahl der Arbeitslosen wird knapp unter der Drei-Millionen-Marke liegen. Die Arbeitslosenquote wird weiterhin bei hohen 6,3 Prozent erwartet und stagniert somit im Vergleich zu 2025. Die Zahl der Erwerbstätigen hat 2024 ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht und ist dann 2025 leicht zurückgegangen. Für 2026 wird mit einem weiteren leichten Rückgang auf dann 45,955 Millionen Erwerbstätige gerechnet.³¹

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zuletzt den Leitzins unverändert belassen. Die Anzeichen sprechen dafür, dass die EZB 2026 den Leitzins weiterhin konstant halten oder nur einmal absenken wird.³²

²⁷ Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

²⁸ Vgl. ebd.

²⁹ Vgl. DZ BANK: Konjunktur – Ausblick 2026: Vorsichtiger Konjunkturoptimismus. Stand: 18.11.2025.

³⁰ Vgl. DZ BANK: Konjunktur – Private Haushalte Deutschland: 2025 starker Vermögensaufbau dank Sparen und Aktien. Stand: 02.01.2026.

³¹ Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2025 vom 04.12.2025.

³² Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

Österreich

Österreichs Wirtschaft wird sich 2026 ähnlich entwickeln wie die Wirtschaft im Nachbarland Deutschland. Doch auch Österreich spürt die negativen Auswirkungen der US-amerikanischen Zollpolitik. Unterm Strich wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,0 bis 1,2 Prozent gerechnet. Als weiterhin hartnäckig erweist sich die Inflation. Mit 2,5 bis 2,6 Prozent wird die Inflationsrate weiterhin über dem Zielwert der EZB (2,0 Prozent) und auch über dem Durchschnitt im Euroraum erwartet. Der private Konsum wird sich leicht erhöhen, wird aber aufgrund der zu erwartenden geringen Einkommenssteigerungen nur wenig Dynamik entfalten können. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt herausfordernd, wenngleich die Arbeitslosenquote leicht auf 7,3 Prozent fällt.³³

7.1. Chancen

Folgende externe Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2026 auswirken:

- **Stabiles Zinsumfeld und steigende Konsumbereitschaft der Privathaushalte:**
Für das Jahr 2026 ist insgesamt mit einer leichten gesamtwirtschaftlichen Belebung zu rechnen. Insbesondere die Konsumausgaben werden sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken. Auf den Konsum der Privathaushalte geblickt, lässt sich eine moderate Steigerung beobachten, die auf einer weiterhin stabilen Lage am Arbeitsmarkt und leicht steigenden Realeinkommen fußt.³⁴ Dennoch bleibt der private Konsum weiterhin hinter seinem Potenzial zurück. Nach mehreren Leitzinssenkungen hat die EZB eine Zinspause eingelegt. Aktuell sieht die EZB für 2026 eine anhaltende Entspannung des Inflationsumfeldes.³⁵
- **Vollständig digitales und skalierbares Geschäftsmodell:**
Das Geschäftsmodell der TeamBank basiert auf dem Liquiditätsmanagement von Privatkunden in Deutschland und Österreich. Die dauerhafte Veränderung am Markt – von der anlassbezogenen Kreditvergabe (Ratenkredit) zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter (Rahmenkredit) – hat die TeamBank aufgegriffen und einen vollständig digitalen End-to-end-Prozess über den gesamten Customer-Lifecycle etabliert. Die TeamBank stellt sicher, dass Kundinnen und Kunden über alle Zugangswege – persönlich, persönlich-digital und digital – ein einheitliches Angebot und Serviceerlebnis zur Verfügung steht. Dies ist durch eine datengestützte Marktbearbeitung

³³ Vgl. WIFO/IHS: Prognosen im Überblick 4/2025, Dezember 2025.

³⁴ Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

³⁵ Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2025 vom 04.12.2025.



mithilfe von Analytics-Methoden zur genauen Einschätzung der Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kundinnen und Kunden über den gesamten Lebenszyklus bedarfsgenau möglich.

- Effiziente, automatisierte und fallabschließende Prozesse und Lösungen von Primärbanken nachgefragt:
Die Genossenschaftliche FinanzGruppe in Gänze ist bestrebt, die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Genossenschaftsbanken zu stärken. Im Fokus stehen dabei vor allem effizientere, automatisierte und fallabschließende Prozesse und Lösungen, die weniger Kapazitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort in den Filialen binden. Denn gerade durch den demografischen Wandel ist mit einem deutlichen Personalrückgang bei den Genossenschaftsbanken zu rechnen. Außerdem verlangen Kundinnen und Kunden einfache, schnelle und digitale Lösungen, die ohne das Zutun einer Bankmitarbeiterin oder eines Bankmitarbeiters erledigt werden können. Hier profitieren die Genossenschaftsbanken von den vollständig digitalen Produkten und Services der TeamBank im Bereich der privaten Konsumfinanzierung. Gerade mit Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel können hier die digitalen Lösungen der TeamBank Effizienzgewinne heben.

Aufgrund der bereits erfolgten Transformation zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter hat die TeamBank die Voraussetzungen geschaffen, um mit ihren Produkten und Services die Chancen auf Wachstum im Konsumentenkreditgeschäft zu ergreifen.

7.2. Risiken

Folgende externe Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2026 auswirken:

- Steigende Kreditrisiken:
Im Falle einer weiterhin schwächelnden Konjunktur oder einer steigenden Arbeitslosigkeit ist mit höheren Ausfallquoten im Kreditgeschäft sowie einer höheren Risikovorsorge zu rechnen. Auslöser für ein solches Szenario können einerseits weitere geopolitische Spannungen sein, andererseits auch eine Verschärfung der US-Zollpolitik. Bei einer weiteren Eskalation des Ukrainekriegs bzw. der hybriden Kriegsführung Russlands in Form von Cyberangriffen gegenüber der Europäischen Union wären Unsicherheit und eine Investitionszurückhaltung die

Folgen. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum würde entsprechend niedriger, die Inflation und die Arbeitslosenquote höher sein.³⁶

- Anhaltend hohe Wettbewerbsdynamik:
Die private Konsumfinanzierung bleibt weiterhin ein attraktives Geschäftsfeld. Deshalb ist anzunehmen, dass aufgrund der digitalen Transformation und zunehmend auch durch KI-unterstützte Prozesse die Marktattraktivität für Dritte hoch bleiben wird. Diese werden mit disruptiven Geschäftsmodellen den Markt bereichern, etablierte Banken unter Druck setzen und versuchen, die Kundenschnittstelle zu besetzen. Mit niedrigschwelligen neuen Embedded-Finance-Angeboten gewinnen diese Marktteilnehmer gezielt die Kundenverbindung für weitere Produkte, wie beispielsweise Tages- und Festgeldkonten oder Kreditkartenprodukte und letztlich die zentrale Girokonto-Verbindung.
- Rechtliche Änderungen:
Auf Finanzinstitute in Deutschland und Österreich werden auch zukünftig weitreichende Regulierungsvorhaben der Europäischen Union (EU) zukommen. Mit dem Financial Data Access (FIDA) will die EU tiefgreifende Veränderungen im gesamten europäischen Finanzsektor durchsetzen. Derzeit befindet sich das Gesetzgebungsverfahren im sogenannten Trilog zwischen Rat, Parlament und Kommission. „Open Finance“, der Austausch von Daten der Finanzindustrie über den Zahlungsverkehr hinaus, wird es autorisierten Drittanbietern ermöglichen, auf (Kredit-) Daten von Banken zuzugreifen, um Kundinnen und Kunden individuelle Angebote zu unterbreiten. FIDA hat Auswirkungen auf die TeamBank, die Genossenschaftsbanken sowie die Kundinnen und Kunden, da das Vorhaben zu einer hohen Datentransparenz führen wird.
- Handels- und geopolitische Verschärfungen:
Die jüngsten Entwicklungen, z.B. in Bezug auf Grönland, zeigen, dass die Zollpolitik der US-Regierung weiterhin unbeständig bleibt. Eine weitere Verschärfung der Handelspolitik hätte negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Erholung in Deutschland. Verstärkt werden diese Ungewissheiten durch die ungelösten geopolitischen Krisen, wie z. B. dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie dem Nahost-Konflikt. Weitere Eskalationen könnten zu neuen Sanktionen führen, die wiederum höhere Preise im Handel, bei Energie und Transport nach sich ziehen würden. Diese Entwicklung hat negative Auswirkungen auf die Verbraucherinnen und Verbraucher. Unsicherheit und Angst um den Arbeitsplatzverlust wirken sich dämpfend auf die private Konsumstimmung aus.

³⁶ Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Es gibt Vorzeichen für eine konjunkturelle Verbesserung im Jahr 2026: Impulsgeber für den Aufschwung werden in erster Linie die Investitionen des Staates in Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz sein. Aber auch der private Konsum wird moderat wachsen, allerdings weiterhin unter seinen Möglichkeiten. Die Folgen der US-amerikanischen Handelspolitik bleiben weiterhin herausfordernd und wirken sich hemmend auf das Wirtschaftswachstum aus. Eine weitere Verschärfung der Zollpolitik ist derzeit jedoch nicht absehbar.³⁷

Hoffnung macht außerdem eine zu erwartende stabile Inflationsrate auf dem Niveau von 2025. Auf den Arbeitsmarkt bezogen, wird die Zahl der Erwerbstätigen leicht zurückgehen. Dennoch zeigt sich eine robuste Entwicklung bei der Beschäftigung, was sich auch an der Arbeitslosenquote von 6,3 Prozent ablesen lässt.³⁸

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2026 gemäß der langfristigen Strategie ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Bestandswachstum an, woraus eine leichte Steigerung des Zinsergebnisses resultiert (2025: 670,6 Mio. Euro).

Es wird ein geringer Bestandsanstieg erwartet und die Provisionszahlungen an Partnerbanken werden im Jahr 2026 nahezu konstant bleiben (2025: 200,4 Mio. Euro). Des Weiteren wird durch das erwartete Neugeschäft spürbar steigende Bonifikationen der Partnerbanken (2025: 36,3 Mio. Euro) prognostiziert. Insgesamt wird daraus somit eine leichte Verbesserung des Provisionsergebnisses der TeamBank resultieren (2025: – 197,8 Mio. Euro).

Das Niveau des Verwaltungsaufwands wird im Geschäftsjahr 2026 gegenüber 2025 voraussichtlich leicht steigen (2025: – 278,3 Mio. Euro).

Angesichts des steigenden Neugeschäfts und des steigenden Bestands sowie eines weiterhin hohen Risikoniveaus wird für das Geschäftsjahr 2026 mit einer konstant hohen Risikovorsorge gerechnet (2025: – 230,9 Mio. Euro), die das Ergebnis im Jahr 2026 belasten wird.

Aufgrund der oben genannten Effekte erwartet die TeamBank eine moderate Verbesserung des Betriebsergebnisses vor Steuern (2025: – 23,0 Mio. Euro).

Auch im Rahmen der strategischen Ziele der Bank wird mit einer moderaten Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern (IFRS) für 2026 gerechnet (2025: – 29,2 Mio. Euro). Die Cost-Income-Ratio (IFRS) wird leicht sinken (2025: 57,7 Prozent). Darüber hinaus erwartet die TeamBank, dass das Ziel Erste Wahl im Geschäftsjahr 2026 einen moderaten Rückgang verzeichnen wird (2025: 22,1), da sich das Ziel Erste Wahl im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau befand. Es setzt sich weiterhin aus den Kriterien Kunden-, Geschäftspartner- und Mitarbeiterzufriedenheit zusammen.

Eine angemessene Liquiditätsausstattung ist weiterhin gewährleistet, da sie durch die Refinanzierung bei der DZ BANK und eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen sichergestellt wird.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2026 über den gültigen Mindestanforderungen. Insgesamt bewegen sich sowohl die Risiko- und Kapital-situation der normativen Perspektive als auch das Gesamtrisiko der ökonomischen Sicht über den intern festgelegten Schwellenwerten.

Nürnberg, den 4. März 2026

Der Vorstand

Christian Polenz

Reinhold Rehbichler

Marion Thielemann

³⁷ Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 16.12.2025.

³⁸ Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2025 vom 04.12.2025.

Jahresabschluss 2025

Jahresbilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35



Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2025 der TeamBank AG Nürnberg

Aktivseite

		EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3.341,25		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		140.011.687,26		122.512
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EURO 140.011.687,26 (i. Vj. 122.512.351,00)		140.015.028,51	122.516
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		974.413.781,23		1.017.047
			974.413.781,23	1.017.047
4. Forderungen an Kunden			8.947.106.472,81	12.066.405
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
Kommunalkredite	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
7. Beteiligungen			54.225.118,46	54.225
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.080.000,00	400
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		12.200.399,72		12.982
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.010.506,65		5.820
			15.210.906,37	18.802
12. Sachanlagen			3.424.675,93	4.884
14. Sonstige Vermögensgegenstände			41.108.769,43	20.242
15. Rechnungsabgrenzungsposten			9.029.891,43	12.332
Summe der Aktiva			10.186.614.644,17	13.316.854



Passivseite

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0,06		12
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.975.435.916,43		9.412.189
		8.975.435.916,49	9.412.201
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	18.386.442,59		24.429
		18.386.442,59	24.429
5. Sonstige Verbindlichkeiten		23.250.235,89	27.340
6. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	2.752.900
7. Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen	16.233.900,00		27.693
b) Steuerrückstellungen	185.000,00		4.386
c) andere Rückstellungen	94.991.741,30		99.556
		111.410.641,30	131.635
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		100.498.700,00	100.526
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		428.123.082,83	428.123
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	110.804.480,00		99.724
b) Kapitalrücklage	417.554.350,80		338.824
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.150.794,27		1.151
		529.509.625,07	439.699
Summe der Passiva		10.186.614.644,17	13.316.854
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		691.129,60	257.553
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	0



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 der TeamBank AG Nürnberg

Aufwendungen

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinsaufwendungen			232.297.375,37	203.907
2. Provisionsaufwendungen			207.179.403,17	236.113
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	82.950.780,64			84.469
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.433.200,80	102.383.981,44		20.421
darunter: für Altersversorgung EURO 3.564.938,88 (i.Vj. 5.225.819,03)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		167.048.609,14		169.027
			269.432.590,58	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			8.892.845,60	8.241
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.752.034,14	7.969
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			230.937.513,25	199.545
10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB			0,00	35.223
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 185.122,92	481
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			46.732,21	61
15. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			955.353.371,40	965.457



Erträge

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	892.357.481,16		894.301
		892.357.481,16	
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		10.544.799,57	9.510
4. Provisionserträge		9.336.742,17	33.217
8. Sonstige betriebliche Erträge		20.266.549,90	28.430
11. Erträge aus Verlustübernahme		22.847.798,60	0
Summe der Erträge		955.353.371,40	965.457

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank), für das Geschäftsjahr 2025 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bis zum 31. Oktober 2025 wurden die **Forderungen an Kunden** in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren wurden bis zum 31. Oktober 2025 unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind bis zum 31. Oktober 2025 im Zinsergebnis enthalten.

Seit dem 1. November 2025 sind die **Forderungen an Kunden** mit dem Nominalbetrag angesetzt und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Mit der Umstellung der Bilanzierungsmethode bei den **Forderungen Kunden** verfolgt die TeamBank das Ziel der Harmonisierung der Bilanzierung nach HGB und IFRS. Ansonsten bleiben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit Nennwerten angesetzt. Seit dem 1. November 2025 sind Forderungen an Kunden mit dem Nominalbetrag angesetzt und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die Umstellungseffekte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Werte in Tsd. EUR			
	01.01.2025	31.10.2025	01.11.2025	31.12.2025
Forderungen Kunden	12.066.405	11.830.731	9.102.836	8.947.106
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.752.900	2.727.895	0	0

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9 und des IDW RS BFA 7. Dabei werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst.

Auf Grund von Modellunsicherheiten hatte die TeamBank in 2024 Adjustments in Höhe von 38,0 Mio. EUR implementiert. Diese dienten dazu, Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Die in 2024 bestehenden Unsicherheiten wurden in 2025 in das Risikomodell der TeamBank überführt, Adjustments wurden deshalb in 2025 vollständig aufgelöst.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Anlagewerte nicht erforderlich.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bewertet. Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden insbesondere Vorauszahlungen periodengerecht abgegrenzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 130,0 Mio. EUR (Vj. 137,0 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag ist hier ein inflationsbedingt über den langfristigen Rententrend hinausgehender Rentenanpassungsbedarf von 0,0 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR) enthalten. Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 113,7 Mio. EUR (Vj. 109,3 Mio. EUR) als Deckungsvermögen gegenüber.

Die Vermögenswerte sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger gemäß § 246 Abs. 2 HGB entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Die Auflösung des Erfüllungsbetrags von 8,9 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR) beinhaltet einen Personalanteil von 9,4 Mio. EUR (Vj. 9,2 Mio. EUR). Dem steht eine Zuführung im Zinsanteil von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) gegenüber. Die positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens beträgt im Geschäftsjahr 6,6 Mio. EUR (Vj. 5,8 Mio. EUR). Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen zum Stichtag 59,6 Mio. EUR (Vj. 62,1 Mio. EUR). Das Deckungsvermögen beinhaltet einen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB unterliegenden Unterschiedsbetrag von 54,1 Mio. EUR (Vj. 48,7 Mio. EUR). Die Ausschüttungssperre wird durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 2,10% (Vj. 2,30%), einer Rentensteigerung von 2,10% (Vj. 2,20%) sowie einer Fluktuationsquote von 1,12% (Vj. 1,18%), die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 2,06% (Vj. 1,89%). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2025 – 2,2 Mio. EUR (Vj. – 1,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde in 2025 ein Gehaltstrend mit 2,10% (Vj. 2,30%) für tarifabhängige Gehälter bis zum Beginn des Vorruhestandes und mit 0,00% (Vj. 0,00%) während des Vorruhestandes und bei tarifunabhängigen Gehältern angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 1,85% (Vj. 1,48%).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,10% (Vj. 2,30%), die Fluktuationsquote, die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde, wurde auf der Grundlage unternehmens-



individueller Erfahrungswerte mit 3,30% (Vj. 3,30%) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem Rechnungszins von 2,22% (Vj. 1,96%).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB angelegt. Das Deckungsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2,5 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR) und wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen 2,8 Mio. EUR (Vj. 2,6 Mio. EUR). Ein gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB der Ausschüttungssperre unterliegender Unterschiedsbetrag besteht im Geschäftsjahr 2025 wie auch im Vorjahr nicht. Die mit dem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen betragen zum Stichtag 2,5 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR). Es besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 2,10% (Vj. 2,30%) und einem laufzeitenadäquaten Diskontierungssatz von 1,89% (Vj. 1,50%).

In die **Rückstellungen für Vorstandsboni** werden Bonusbestandteile für anteilig erreichte Ziele eingestellt. Im Geschäftsjahr beträgt die Zuführung zur Rückstellung für anteilige Ziele 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR).

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge

aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Den Kreditrisiken aus den widerruflichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. Die Rückstellungsbildung folgt der Ermittlung der Risikovorsorge. Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der TeamBank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK AG).

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an verbundene Unternehmen bzw. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden die nachfolgenden Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gleichzeitig verbundene Unternehmen darstellen, werden unter Forderungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und nicht als verbundene Unternehmen gelten, bestanden nicht.

Bei allen Forderungen handelt es sich um unverbriefte Forderungen.

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 2)		
davon an verbundene Unternehmen	974.404	1.017.029

Die Forderungen an Kunden unterliegen folgenden Restlaufzeiten:

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)		
bis drei Monate	493.564	652.106
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.191.465	1.860.318
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.728.703	6.932.460
mehr als fünf Jahre	2.279.659	2.195.322
unbestimmte Laufzeit	253.716	426.199

Die **Forderungen an Kunden** betreffen im Wesentlichen Forderungen nach Wertberichtigungen aus Ratenkrediten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Geschäftsjahr 2025 bestanden die nachfolgenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gleichzeitig verbundene Unternehmen darstellen, werden unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und nicht als verbundene Unternehmen gelten, bestanden nicht.

Bei allen Verbindlichkeiten handelt es sich um unverbriefte Verbindlichkeiten.

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	8.975.436	9.412.201
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten Nr. 2)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	8.757	18.189
Nachrangige Verbindlichkeiten (Passivposten Nr. 9)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	100.499	100.526

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterliegen folgenden Restlaufzeiten:

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)		
bis drei Monate	775.825	766.187
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.229.435	2.196.002
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.025.000	5.620.000
mehr als fünf Jahre	945.000	830.000

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Ort	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen				
GENOFLEX GmbH	Nürnberg	70,00	925 *	295 *
Anteile an Beteiligungsunternehmen				
SCHUFA Holding AG	Wiesbaden	19,93	164.900 *	54.826 *
adorsys GmbH & Co. KG	Nürnberg	25,89	3.224 *	1.424 *
adorsys Verwaltungs GmbH	Nürnberg	25,89	35 *	1 *
TRUUCO GmbH	Frankfurt am Main	4,40	14.116 *	- 7.981 *
TRUUCO Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	6,00	8.179 *	- 5 *
amberra GmbH	Hamburg	1,54	8.906 *	- 4.697 *

* Wert des vorangegangenen Geschäftsjahres

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Forderung aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	22.848	0
Forderungen aus Provisionsrückerstattung	8.289	11.844
Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe	4.730	4.730
Forderungen im Zusammenhang mit Ertragsteuern	2.722	253
Forderungen aus Versicherungsvermittlung	726	1.230

Die Forderung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (regelt auch die Verlustübernahme) besteht an die DZ BANK AG.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Lieferantenrechnungen über insgesamt 6.985 Tsd. EUR (Vj. 10.058 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der in Rechnung gestellten Dienstleistungen liegt erst in 2026 oder später. Außerdem ist eine Mietvorauszahlung von 2.045 Tsd. EUR (Vj. 2.274 Tsd. EUR) enthalten, die über die Grundmietzeit des Mietvertrags aufgelöst wird.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.975.436 Tsd. EUR (Vj. 9.412.201 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen gegenüber der DZ BANK AG.

Zur Sicherstellung der angestrebten fristenkongruenten langfristigen Refinanzierung hat die TeamBank Namensschuldverschreibungen mit der DZ BANK AG abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2025 betragen die Verbindlichkeiten für Namensschuldverschreibungen 101.796 Tsd. EUR (Vj. 51.206 Tsd. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 18.386 Tsd. EUR (Vj. 24.429 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden und der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. Niederlassung Wiesbaden, Wiesbaden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Provisionsverbindlichkeiten	13.220	14.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.664	10.163

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellung hat sich im Berichtsjahr von 27.693 Tsd. EUR zum 31.12.2024 auf 16.234 Tsd. EUR zum 31.12.2025 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Deckungsvermögens in Höhe von 4.467 Tsd. EUR (Vj. Anstieg um 7.203 Tsd. EUR) sowie einer Senkung der Verpflichtung um 6.992 Tsd. EUR (Vj. Rückgang um 4.747 Tsd. EUR) verringert.

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

Tsd. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft	36.964	42.035
Rückstellungen im Personalbereich	27.433	31.054
Übrige sonstige Rückstellungen	24.266	24.566
Stornorückstellung für Restkreditversicherungen	6.329	1.901

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die noch anfallenden Bonuszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für das Jahr 2026.

Die **Rückstellung im Personalbereich** beinhaltet die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 7.878 Tsd. EUR (Vj. 8.696 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 14.710 Tsd. EUR (Vj. 17.164 Tsd. EUR). Aufgrund der Methodik zur Ansammlung der langfristigen Vergütung des Vorstands ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Aufwand von 253 Tsd. EUR (Vj. 332 Tsd. EUR).

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Allgemeine Kosten, Werbeaufwendungen, EDV- und Projektkosten in Höhe von 13.164 Tsd. EUR (Vj. 16.154 Tsd. EUR).

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann.

Die **Rückstellung für Beiträge an den Abwicklungsfonds** für CRR-Kreditinstitute beinhaltet eine Rückstellung für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC) mit einem Nominalbetrag von 4.730 Tsd. EUR, die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags zur europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Hierfür werden Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind mit ihrem Nennwert in dem Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände, davon sonstige Forderungen, enthalten.

Mit höchstrichterlichem Urteil vom 13. November 2025 stellt der Europäische Gerichtshof (EuGH) klar, dass die IPC mit Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) nicht erlöschen. Damit die von dem Institut gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, muss das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen.

Unabhängig von dem Urteil liegt gegenwärtig keine relevante Bedingung für den Eintritt eines Zahlungsfalls vor. Auf absehbare Zeit ist weder die Rückgabe der Banklizenz durch die TeamBank beabsichtigt noch der Eintritt eines relevanten Abwicklungsfalles durch ein anderes im Single Resolution Mechanism (SRM) vertretenes Institut verbunden mit der vollständigen oder teilweisen Einforderung des Betrags der unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung durch das SRB erkennbar. Die Bewertung der Rückstellung für Beiträge an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute erfolgt infolgedessen mit einem – aufgrund des erwarteten sehr langen Zeitraums bis zum Eintritt der Zahlungsbedingungen – Barwert in geringer Höhe.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 5.304 Tsd. EUR (Vj. 6.960 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10% des Gesamtbetrags des Postens:

Betrag	Zinssatz (31.12.25)	Fälligkeit
100.000	4,987% var.	25.11.2032

Alle nachrangigen Verbindlichkeiten sind während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB blieb im Geschäftsjahr 2025 mit 428.123 Tsd. EUR unverändert zum Vorjahr.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 110.804 Tsd. EUR (Vj. 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 216.415 Stückaktien (Vj. 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 EUR je Stückaktie. Aus dem genehmigten Kapital erfolgte im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage. Das Grundkapital wurde durch Ausgabe von 21.641 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien erhöht.

Die **Kapitalrücklage** hat sich aufgrund der Kapitalerhöhung um 78.730 Tsd. EUR auf 417.554 Tsd. EUR erhöht, als **andere Gewinnrücklagen** werden unverändert 1.151 Tsd. EUR ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 860.841 Tsd. EUR (Vj. 845.144 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.330 Tsd. EUR (Vj. 5.885 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sind in Höhe von 531 Tsd. EUR (Vj. 1.784 Tsd. EUR) enthalten. Die Position umfasst zusätzlich die Zinserträge aus dem Tagesgeldkonto bei der DZ BANK AG in Höhe von 22.439 Tsd. EUR (Vj. 32.865 Tsd. EUR).

Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 3.617 Tsd. EUR (Vj. 27.776 Tsd. EUR) sowie Erträge aus Gebühren im Kreditgeschäft in Höhe von 3.143 Tsd. EUR (Vj. 2.907 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Diesen Provisionserträgen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen stehen entsprechende Provisionsaufwendungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken gegenüber, da die TeamBank die für über den Vertriebskanal Partnerbanken abgeschlossene Restkreditversicherungstarife erhaltenen Provisionsvergütungen vollständig an die entsprechenden Partnerbanken weiterleitet. Der Rückgang ist zum überwiegenden Teil auf die Einstellung der Vermittlung des Produkts in Deutschland zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	12.216	16.563
Kostenverrechnung von Marketingleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken	5.804	7.989

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

Erträge aus Verlustübernahme

Das Ergebnis im Berichtsjahr weist einen Fehlbetrag von 22.848 Tsd. EUR aus und wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (regelt auch die Verlustübernahme) von der DZ BANK AG ausgeglichen.

Zinsaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 232.297 Tsd. EUR (Vj. 203.907 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Refinanzierungen über die DZ BANK AG.

Provisionsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Provisionszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für die Vermittlung von Kreditgeschäft in Höhe von 201.775 Tsd. EUR (Vj. 212.965 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2025	2024
Personalaufwendungen	102.384	104.890
Kosten für EDV und Kommunikation	73.711	69.809
Werbekosten	35.670	40.226
Prüfungs- und Beratungskosten	16.892	15.813

In den Kosten für EDV und Kommunikation sind Kosten für Miete und Wartung von Software in Höhe von 24.143 Tsd. EUR (Vj. 22.867 Tsd. EUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

Tsd. Euro	2025	2024
Marketingleistungen für Volksbanken und Raiffeisenbanken	4.498	4.386
Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	1.543	1.179

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Tsd. Euro	2025	2024
Bewertungsergebnis easyCredit	- 222.992	- 192.558
Bewertungsergebnis Ratenkauf	- 6.242	- 6.693

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 230.938 Tsd. EUR um 31.393 Tsd. EUR über dem Niveau des Vergleichszeitraums (199.545 Tsd. EUR). Der höhere Risikovorsorgeaufwand ist vorrangig auf eine Bonitätsverschlechterung des Portfolios sowie auf Modellanpassungen im aktuellen Jahr zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurde im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung ein Steuerumlageaufwand in Höhe von insgesamt 3.098 Tsd. EUR (Vj. Steuerumlageertrag 4.782 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 3.098 Tsd. EUR (Vj. 0 Tsd. EUR) auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen und 0 Tsd. EUR (Vj. 4.782 Tsd. EUR) auf periodenfremde Erstattungen. Der tatsächliche Steueraufwand beläuft sich auf 1.099 Tsd. EUR (Vj. 878 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr wurden weiterhin 4.382 Tsd. EUR Steuererträge für Vorjahre gebucht, da eine Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2018 bis 2020 aufgelöst wurde.

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz. Das Gesetz trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr in Kraft.

Die TeamBank ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für das Geschäftsjahr ergab sich für die DZ BANK Gruppe nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag.

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland nachstehende Beträge (unkonsolidiert) enthalten:

Tsd. Euro	2025	2024
Zinserträge	780.736	783.715
Sonstige betriebliche Erträge	19.967	25.398
Provisionserträge	-177	14.617

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge (unkonsolidiert) enthalten:

Tsd. Euro	2025	2024
Zinserträge	152.810	144.300
Provisionserträge	9.513	18.600
Sonstige betriebliche Erträge	300	3.032

V. Sonstige Erläuterungen

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	davon: Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2025 (kumuliert)	54.471	1.050	71.120	31.489	31.489	158.130
Zugänge	0	1.680	3.523	331	331	5.534
Abgänge	0	0	0	8.742	8.742	8.742
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2025 (kumuliert)	54.471	2.730	74.643	23.078	23.078	154.922
Abschreibungen						
Stand 01.01.2025 (kumuliert)	246	650	52.318	26.604	26.604	79.818
Zugänge	0	0	7.114	1.779	1.779	8.893
Abgänge	0	0	0	8.730	8.730	8.730
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2025 (kumuliert)	246	650	59.432	19.653	19.653	79.981
Buchwert 01.01.2025	54.225	400	18.802	4.884	4.884	78.311
Buchwert 31.12.2025	54.225	2.080	15.211	3.425	3.425	74.941

Die immateriellen Anlagewerte, die sich ausschließlich aus Software und Lizenzkäufen zusammensetzen, verringerten sich auf 15.211 Tsd. EUR (Vj. 18.802 Tsd. EUR). Die Verminderung resultiert hauptsächlich aus im Vergleich zum Vorjahr höheren linearen Abschreibungen, da immaterielle Anlagegüter, die sich im Vorjahr noch in der Entwicklung befanden, im Berichtsjahr produktiv genommen wurden und ab diesem Zeitpunkt der linearen Abnutzung unterliegen. Entwicklungskosten für selbst erstellte Software sind in Höhe von 3.488 Tsd. EUR (Vj. 6.721 Tsd. EUR) angefallen. Forschungskosten im Zusammenhang mit selbst erstellter Software sind nicht angefallen. Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Anlagewerten resultiert eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 12.200 Tsd. EUR (Vj. 12.982 Tsd. EUR), die durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert wird.

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.425 Tsd. EUR (Vj. 4.884 Tsd. EUR).

Kapitalrendite

Gemäß § 26a KWG beträgt die Kapitalrendite 0.

VI. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 28.662 Tsd. EUR (Vj. 27.237 Tsd. EUR).

Die kreditkartengebundene easyCredit-Finanzreserve wurde 2025 eingestellt. Daher bestehen 2025 keine unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus von der TeamBank abgegebenen Garantien für Volksbanken und Raiffeisenbanken für offene Limite aus der kreditkartengebundenen easyCredit-Finanzreserve mehr.

Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Haftung besteht gegenüber der DZ BANK AG in Form einer Mietbürgschaft. Mit einer Inanspruchnahme der TeamBank ist in geringem Maße zu rechnen.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhaltet vor dem höchstrichterlichen Urteil des Europäischen Gerichtshof unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC) in Höhe von 4.730 Tsd. EUR.

Mit Urteil vom 13. November 2025 entscheidet der EuGH, dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss, damit die von dem Institut gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden. Die TeamBank kann sich mit der Rückgabe der Banklizenz nicht der Beitragspflicht entziehen. Dementsprechend erfolgt zum Bilanzstichtag eine Berücksichtigung unter den Rückstellungen.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 41.991 Tsd. EUR (Vj. 52.871 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Medиаverträgen und Sponsoring. Davon betreffen 2.883 Tsd. EUR (Vj. 2.236 Tsd. EUR) verbundene Unternehmen.

Ausländische Niederlassungen

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung Österreich 2025 162.624 Tsd. EUR (Vj. 165.931 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 29.854 Tsd. EUR (Vj. 41.006 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 397 Tsd. EUR (Vj. 192 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2025 33 Angestellte (Vj. 31 Angestellte) tätig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingverträge (als Leasingnehmer) Gebäude Nürnberg (inkl. Stellplätze) mit einer Restlaufzeit von nahezu neun Jahren:

Gesamtvolumen 32.915 Tsd. EUR (Vj. 36.642 Tsd. EUR).

Operating-Leasingverträge (als Leasingnehmer) Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren: Gesamtvolumen 3.203 Tsd. EUR (Vj. 3.532 Tsd. EUR).

Auslagerungsverträge IT-Betrieb mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren:

Gesamtvolumen 59.789 Tsd. EUR (Vj. 61.228 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Gebäudes bzw. Fuhrparks stehen Aufwendungen für Erhaltung, Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Die Auslagerungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb erfolgten aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Risiken bestehen im Falle des Ausfalls von für den Betrieb notwendigen IT-Anwendungen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2025 für Leistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, und seinen verbundenen Unternehmen aufwandswirksam erfasst (Werte in Tsd. EUR):

Honorare des PwC-Netzwerks	2025		2024	
	Tsd. Euro	Davon: Deutschland	Tsd. Euro	Davon: Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	750	750	678	678
Andere Bestätigungsleistungen	82	61	204	186
Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	165	165	0	0
	997	976	882	864

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Bestätigungen im Zusammenhang mit dem Klassifizierungsverfahren der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin und dem Garantiefonds der BVR Sicherungseinrichtung, Berlin. Ebenfalls umfasst sind die Prüfung unserer Niederlassung in Österreich sowie die freiwillige Prüfung des CSRD-Berichtspakets, welches an die DZ BANK AG geliefert wird. Die sonstigen Leistungen umfassten eine projektbegleitende Prüfung zur Einführung des neuen zentralen Nebenbuchs.

Angestellte

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 1.059 Angestellte (Vj. 1.089 Angestellte), davon 33 (Vj. 30) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 8 Auszubildende (Vj. 7 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	männlich	weiblich	Summe
Vollzeitbeschäftigte	476	306	782
Teilzeitbeschäftigte	32	245	277
Summe	508	551	1.059

Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, sowie in der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e. V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge aller im Geschäftsjahr aktiven Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2025 1.957 Tsd. EUR (Vj. 2.141 Tsd. EUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 150 Tsd. EUR (Vj. 149 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 65 Tsd. EUR (Vj. 68 Tsd. EUR) geleistet.

In den Gesamtbezügen des laufenden Jahres und des Vorjahres ist der den Vorständen für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. 20 Prozent des auf Basis erreichter Ziele ermittelten Gesamtbonus werden nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr unmittelbar ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des für das Geschäftsjahr gewährten Bonus in Höhe von 337 Tsd. EUR (Vj. 336 Tsd. EUR) ist von der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmenswertes der TeamBank AG abhängig und erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu sechs Jahren.

Die TeamBank nimmt das Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe zu den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgliedert.

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis im Berichtsjahr weist einen Fehlbetrag von 22.848 Tsd. EUR aus und wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (regelt auch die Verlustübernahme) von der DZ BANK AG ausgeglichen.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.



Mitglieder des Vorstandes

Christian Polenz	Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Marketing, Interne Revision, Unternehmensentwicklung und Partnerreise Genobanking sowie für die Kompetenzcenter Gremien, Kommunikation und Recht.
Reinhold Rehbichler	CTO (Chief Technology Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Business Partner, Informationstechnologie, Produktmanagement und Beratung, Operations und Inkasso.
Marion Thielemann	CRO/CFO (Chief Risk Officer/Chief Financial Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Risikocontrolling, Finanzen und Controlling, Compliance und Personal.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Cornelius Riese (Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Imke Jacob (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende) (ab 01.07.2025)	Generalbevollmächtigte der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Ullrich (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) (bis 30.06.2025)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (bis 30.06.2025)
Martin Buch	Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart
Roland Demel	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Thomas Diederichs	Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg
Mandy Günther	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Michael Joop	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln
Robert Kling	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Volksbank Zollernalb eG, Balingen
Jasmin Kodera	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Ralf Pakosch	Vorstandsmitglied der Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG, Frankfurt am Main

Susanne-Andrea Radke Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Roland Seidl Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim

Mandate in Aufsichtsgremien

Christian Polenz Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG, die den Konzernabschluss sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, 4. März 2026

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand

Christian Polenz

Reinhold Rehbichler

Marion Thielemann

Ergänzende Informationen

Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	54
Der Beirat	56
Impressum	59

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden “EU-APrVO”) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt “Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts” unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Ermittlung der Risikoversorge im Privatkundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Forderungen an Kunden" Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von € 8.947,1 Mio ausgewiesen. Für Forderungen im Privatkundenkreditgeschäft besteht zum 31. Dezember 2025 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für das Kreditrisiko aus offenen Kreditzusagen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, unter anderem auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der makroökonomischen Einflussfaktoren (insbesondere Veränderung der Zinsen und der Inflationsrate) auf das Privatkundenkreditgeschäft, bestimmt. Die Expected-Loss Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kredits zum Zeitpunkt des Ausfalls und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Privatkundenkreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Privatkundenkredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Die Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Forderungen nachvollzogen und beurteilt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft sind im Abschnitt II., III. und IV. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Henneberger.

Frankfurt am Main, den 04. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Henneberger
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragenen zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat am 01.04., 02.06., 22.09. und 17.12.2025 ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Präsidialausschuss ist 2025 vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates am Sitzungstag zur Vorbereitung der anschließenden Plenarsitzung zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss trat am 31.03., 22.09. und 17.12.2025 vor der jeweiligen Sitzung des Aufsichtsrates zusammen. Zur Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2025 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen durchgeführt. Außerdem fand ein Strategieworkshop zur Strategie 2028, sowie zur Kundenzentrierung statt.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vertriebs- und Risikosituation vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen wurde über das laufende Geschäft sowie zu aktuellen Projekten informiert und beraten sowie die Risikoentwicklung vertieft erörtert. Es wurden jeweils aktuelle Prognosen zur Geschäftsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung des Risikos und zum Betriebsergebnis in den Sitzungen am 02.06., 22.09. und 17.12.2025 vorgestellt und besprochen. Ebenfalls

wurde über den finanziellen Spielraum, die Performance der neuen Welt, den Vertriebspotenzial-Service und Business Partner berichtet. Zur Kapitalerhöhung 2025 wurde in der Sitzung am 01.04.2025 berichtet und am 02.06.2025 der Durchführung zugestimmt. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 22.09.2025 besprochen. Der Jahresbericht zur Nachhaltigkeit wurde in der Sitzung am 17.12.2025 behandelt.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2026 bis 2029 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 22.09.2025. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 22.09. und 17.12.2025 thematisiert. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2026 erfolgte in der Sitzung am 17.12.2025.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsorgans und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25d (11) KWG für das Jahr 2025 wurde in der Sitzung am 17.12.2025 angestoßen. Über die Ergebnisse insbesondere zur individuellen und kollektiven Eignung des Vorstands und Aufsichtsrates der TeamBank wurde am 23.03.2026 beraten und befunden.

In der Sitzung am 17.12.2025 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert. Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung für das Jahr 2025 im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgte in der Sitzung am 17.12.2025.

Der Prüfungsausschuss setzte sich am 31.03. und am 22.09.2025 mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk auseinander. Ferner wurden die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance-Funktion für das Jahr 2025 durch die jeweiligen Leiter im Prüfungsausschuss in der Sitzung am 23.03.2026 vorgestellt. In derselben Sitzung erfolgte zudem die jährliche Evaluation der Compliance-Funktion. Die Interne Revision erstattete dem Aufsichtsrat quartalsweise gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk schriftlich Bericht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung standen sowohl der Aufsichtsrats-, als auch die Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig im Kontakt.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Aus dem Aufsichtsrat der TeamBank schied mit Ablauf des 30.06.2025 Herr Thomas Ullrich, bis zu diesem Zeitpunkt Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main („DZ BANK“), aus. Ihm folgte per Beschluss der Hauptversammlung vom 02.06.2025 am 01.07.2025 Frau Dr. Imke Jacob, Generalbevollmächtigte der DZ BANK, nach. Ihre Wahl als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende sowie als Mitglied und Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfolgte am 31.07.2025 durch eine schriftliche Beschlussfassung.

Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 01.04.2025 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, („PwC“) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zur Wahl in der Hauptversammlung am 02.06.2025 vorgeschlagen und entsprechend gewählt. In der Prüfungsausschusssitzung am 17.12.2025 berichtete PwC über das Prüfungsvorgehen und die Prüfungsschwerpunkte inklusive des Key Audit Matters der Abschlussprüfung 2025. In der Sitzung am 23.03.2026 wurde ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2025 berichtet. Zudem stand PwC den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2025 einschließlich des Lageberichts wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Insbesondere hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Sitzung am 23.03.2026 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit PwC genutzt. Der Jahresabschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat konnte sich dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 23.03.2026

Der Aufsichtsrat

Dr. Cornelius Riese

Vorsitzender

Der Beirat der TeamBank AG

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner“ des Vorstands, die in- und außerhalb von Beiratsitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank geben.

Die TeamBank hat sich mit dem Beirat in zwei regulären Sitzungen neben der geschäftlichen Entwicklung insbesondere über die Anpassung des Bonifikationsmodells und den Abschluss der Transformation 2025 ausgetauscht.

Darüber hinaus erfolgte ein zusätzlicher Informationstermin zur organisatorischen Weiterentwicklung der Betreuungs- und Vertriebsstruktur der TeamBank.

Der Beirat hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2025 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres sind fünf Mitglieder aus dem Beirat ausgeschieden, alle fünf Mandate wurden nachbesetzt.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern ausdrücklich für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden. Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2025 aktiv begleitet. Die TeamBank hat sich mit dem Beirat insbesondere über die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die Strategie 2028, den finanziellen Spielraum, die Risikosituation und Vertriebs- und Marketingmaßnahmen ausgetauscht. Im Laufe des Jahres konnte ein neues Beiratsmitglied gewonnen werden.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2025. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank zu leisten.



Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2025

Achim Hahn

Märkische Bank eG
Mitglied des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Sabine Hermsdorf

Volksbank Alzey-Worms eG
Mitglied des Vorstands
1. stellv. Beiratsvorsitzende

Jörg Niethammer

Vereinigte Volksbanken eG
Vorstandsvorsitzender
2. stellv. Beiratsvorsitzender

Matthias Battefeld

Hannoversche Volksbank
Mitglied des Vorstands

Martin Burkert

Vorstandsvorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Holger Engelhardt

Ihre Volksbank eG,
Neckar Odenwald Main Tauber
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(bis 28.02.2025)

DI Gerald Fleischmann

Volksbank Wien AG
Vorstandsvorsitzender

Ingo Freidel

Volksbank Stendal eG
Mitglied des Vorstands

Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Christoph Gommans

Volksbank Düsseldorf Neuss eG
Vorstandssprecher

Jakob Hauptmann

Sparda-Bank Nürnberg eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Swen Heckel

Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2025)

Ute Heilig

Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
Mitglied des Vorstands

Peter Herbst

VR Bank in Thüringen eG
Mitglied des Vorstands
(bis 31.12.2025)

Jochen Hermann

VBU Volksbank im Unterland eG
Vorstandssprecher

Jörg Lott

Volksbank Ruhr-Mitte eG
Mitglied des Vorstands

Michael Möller

VR Bank Nord eG
Mitglied des Vorstands

Bettina Musters

VR-Bank Mitte eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2025)

Onno Onnen

Volksbank Düte-Ems eG
Mitglied des Vorstands

Ralph-Uwe Orth

VR Bank Lahn-Dill eG
Mitglied des Vorstands
(bis 04.04.2025)

Albert Pastötter

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG
Mitglied des Vorstands

Klaus Remensperger

VR Bank Donau-Oberschwaben eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.03.2025)

Peter Scherf

Volksbank in Ostwestfalen eG
Mitglied des Vorstands
(bis 30.09.2025)

Dominik Schlarmann

Sparda-Bank West eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Carsten Schmitt

Bank 1 Saar eG
Mitglied des Vorstands

Lars Schurich

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG
Mitglied des Vorstands

Markus Strahler

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.01.2025)

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Vorstandsvorsitzender
(bis 03.11.2025)

Jessica Tröger

PSD Bank Nürnberg eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.04.2025)



TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2025

Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Vorsitzender des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Manfred Quehenberger

Raiffeisenverband Salzburg eGen
Mitglied des Vorstands
stellv. Beiratsvorsitzender

Thomas Elzenbaumer

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Leiter Privat- und Geschäftskunden

Roger Klimek

Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Bernd Färber

Raiffeisen Landesbank Vorarlberg eGen
Geschäftsbereichsleiter

Thomas Schantz

Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen
Geschäftsleiter

Roland Krall

Raiffeisenbank Mittelkärnten eGen
Vorstand Markt

Rudolf Suttner

Raiffeisenlandesbank Burgenland
Vorstand Markt

Günter Penthor

Raiffeisen Regionalbank
Güssing-Jennersdorf eGen
Vorstand Markt

Dr. Martin Hauer (ab 01.04.2025)

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien
Vorstandsdirektor

Gernot Matschnig

Raiffeisen Landesbank Kärnten
Geschäftsbereichsleiter

Impressum

Herausgeber

TeamBank AG Nürnberg
Kommunikation
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at

Telefon 09 11 53 90-0
Telefax 09 11 53 90-22 22

kommunikation@teambank.de

Layout/Satz

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Bildnachweise

Alle Bilder Thomas Beyerlein
www.tomundsoehne.de
Außer Seite 10, rechte Spalte unten:
TeamBank AG

TeamBank AG Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at